



6 720 647 945-00-11TL

Installations- und Wartungsanleitung für den Fachmann **blueline 4W**

6 720 647 945 (2016/02) DE/AT/CH/LU

Vor Montage und Wartung sorgfältig lesen.

Buderus

Inhaltsverzeichnis

1	Symboleklärung und Sicherheitshinweise	3	7	Bedienung	15
1.1	Symboleklärung	3	7.1	Heizen vorbereiten	15
1.2	Allgemeine Sicherheitshinweise	3	7.2	Heizen	15
			7.2.1	Anheizen	16
			7.2.2	Brennstoff nachlegen	16
2	Angaben zum Produkt	4	7.2.3	Heizleistung anpassen	17
2.1	Lieferumfang	4	7.2.4	Heizbetrieb in der Übergangszeit	17
2.2	Nicht mitgeliefertes Zubehör	4	7.3	Kaminofen außer Betrieb nehmen	17
2.3	Originalersatzteile	4	7.3.1	Kaminofen regulär außer Betrieb nehmen	17
2.4	Bestimmungsgemäße Verwendung	4	7.3.2	Kaminofen im Notfall außer Betrieb nehmen	17
2.5	EG-Konformitätserklärung	4			
2.6	Typschild	4	8	Umweltschutz/Entsorgung	17
2.7	Werkzeuge, Materialien und Hilfsmittel	4			
2.8	Produktbeschreibung	4	9	Pflege, Reinigung und Wartung	18
2.9	Produktübersicht	5	9.1	Kaminofen reinigen	18
2.10	Abmessungen	6	9.1.1	Oberflächen reinigen	18
2.11	Technische Daten	7	9.1.2	Sichtfensterscheibe reinigen	18
			9.1.3	Feuerraumauskleidung reinigen	18
3	Vorschriften	7	9.1.4	Rohrbündel reinigen	19
3.1	Normen und Richtlinien	7	9.1.5	Luftwege reinigen	20
3.2	Zulässige Brennstoffe	7	9.2	Kaminofen warten	21
			9.2.1	Grundsätzliche Wartungsarbeiten	21
4	Transport	8	9.2.2	Verbrennungsluftleitung, Abgasrohr und Schornstein reinigen	21
			9.2.3	Türschließmechanismus nachstellen	21
5	Montage und Installation	8	9.2.4	Türverriegelung schmieren	21
5.1	Aufstellbedingungen	8	9.2.5	Thermische Ablaufsicherung prüfen	21
5.2	Sicherheitsabstände	9	9.3	Inspektions- und Wartungsprotokoll	22
5.3	Kaminofen aufstellen	9			
5.3.1	Auspacken	9	10	Störungen beheben	23
5.3.2	Aufstellen und ausrichten	9			
5.4	Rohrleitungen installieren	10			
5.4.1	Hinweise zur Verrohrung und den Komponenten	10	Index		26
5.4.2	Rohrleitungen anschließen	11			
5.4.3	Rohrleitungen erden	11			
5.4.4	Anschlüsse fertigstellen	11			
5.5	Verbrennungsluftzufuhr herstellen	11			
5.5.1	Kaminofen raumluftabhängig betreiben	11			
5.5.2	Kaminofen mit externer Verbrennungsluftzufuhr betreiben	11			
5.6	Kaminofen an Schornstein anschließen	12			
5.7	Kacheln montieren	12			
6	Inbetriebnahme	13			
6.1	Inbetriebnahmeprotokoll	13			
6.2	Voraussetzungen zur Erstinbetriebnahme	14			
6.3	Ofenanlage befüllen	14			
6.4	Betriebsdrücke einstellen	14			
6.5	Erstmaliges Anheizen	15			
6.6	Betreiber einweisen	15			

1 Symbolerklärung und Sicherheitshinweise

1.1 Symbolerklärung

Warnhinweise



Warnhinweise im Text werden mit einem grau hinterlegten Warndreieck gekennzeichnet und umrandet.

Signalwörter am Beginn eines Warnhinweises kennzeichnen Art und Schwere der Folgen, wenn die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

- **HINWEIS** bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.
- **VORSICHT** bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.
- **WARNUNG** bedeutet, dass schwere Personenschäden auftreten können.
- **GEFAHR** bedeutet, dass lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

Wichtige Informationen



Wichtige Informationen ohne Gefahren für Menschen oder Sachen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet. Sie werden durch Linien ober- und unterhalb des Textes begrenzt.

Weitere Symbole

Symbol	Bedeutung
▶	Handlungsschritt
→	Querverweis auf andere Stellen im Dokument oder auf andere Dokumente
•	Aufzählung/Listeintrag
–	Aufzählung/Listeintrag (2. Ebene)

Tab. 1 Symbolerklärung

1.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Produktsicherheit

Der Kaminofen ist nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Personenschäden oder Sachschäden entstehen.

Verwenden Sie das Produkt nur bestimmungsgemäß, in technisch einwandfreiem Zustand, sicherheits- und gefahrenbewusst.

Verhalten im Notfall

Bringen Sie sich niemals selbst in Lebensgefahr. Wenn es ohne Gefährdung der eigenen Person oder anderer Personen möglich ist:

- ▶ Andere Personen warnen und zum Verlassen des Gebäudes auffordern.
- ▶ Kaminofen außer Betrieb nehmen.

Brandgefahr

- ▶ Keine brennbaren Materialien oder Flüssigkeiten in der Nähe oder auf der Ofenanlage lagern oder ablegen.
- ▶ Bevor in der Nähe der Ofenanlage mit explosiven oder leicht brennbaren Materialien gearbeitet wird, die Ofenanlage ausbrennen und auskühlen lassen.
- ▶ Keine brennbaren Gegenstände (z. B. Möbel, Teppiche, Blumen) vor der Feuerraumöffnung aufstellen.
- ▶ Kaminofen auf einer nicht brennbaren Unterlage aufstellen.
- ▶ Sicherheitsabstände um den Kaminofen einhalten.

Gefahr durch Überhitzung

- ▶ Kaminofen nur mit ausreichendem Betriebsdruck betreiben. Ein Betrieb ohne Wasser ist nicht zulässig.
- ▶ Kaminofen nur mit geöffneten Absperrrichtungen für den Heizwasserkreislauf und Kühlkreislauf betreiben.
- ▶ Kaltwasserzufluss der thermischen Ablaufsicherung niemals absperren.

Schäden durch Bedienfehler

Bedienfehler können zu Personenschäden und/oder Sachschäden führen.

- ▶ Sicherstellen, dass Kinder das Gerät nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.
- ▶ Sicherstellen, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind, das Gerät sachgerecht zu bedienen.

Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile

Feuerraumtür, Bediengriff, Ofenteile, Verbrennungsluftschieber sind im Betrieb heiß.

- ▶ Schutzhandschuh beim Öffnen und Schließen der Feuerraumtür, beim Nachlegen von Brennstoff und beim Bedienen des Verbrennungsluftschiebers verwenden.
- ▶ Kinder dürfen sich nicht unbeaufsichtigt in der Nähe des warmen Kaminofens aufhalten.

Gefahr durch unzureichende Frischluftzufuhr und Atemluft

- ▶ Während des Heizbetriebs ausreichende Frischluftzufuhr zum Aufstellraum sicherstellen. Dies gilt auch für den zeitgleichen Betrieb der Ofenanlage und weiteren Wärmeerzeugern.
- ▶ Bei gemeinsamem Betrieb der Ofenanlage und einer Wohnungslüftung oder Dunstabzugshaube die Beurteilungskriterien des Schornsteinfegerhandwerks beachten.
- ▶ Sicherstellen, dass alle Anschlüsse und Verbindungen zwischen Ofenanlage und Schornstein dicht sind.
- ▶ Vor dem Heizbetrieb die Absperrrichtungen im Verbrennungsluftweg öffnen.
- ▶ Luft frei halten von aggressiven Stoffen (Halogen-Kohlenwasserstoffe, die Chlor- oder Fluorverbindungen enthalten). Korrosion wird so vermieden.

Anlagenschaden durch Überdruck

Zur Vermeidung von Überdruck in der Ofenanlage kann während des Heizens Wasser am Sicherheitsventil des Heizwasserkreises austreten.

- ▶ Sicherheitsventile keinesfalls verschließen.

Installation und erste Inbetriebnahme

- ▶ Installation und erste Inbetriebnahme der Ofenanlage darf nur ein zugelassener Fachbetrieb durchführen.

Einweisung des Betreibers

- ▶ Betreiber in den bestimmungsgemäßen Gebrauch des Kaminofens einweisen.
- ▶ Betreiber in das richtige und das umweltschonende Heizen einweisen.
- ▶ Betreiber Wirkungsweise und Bedienung des Geräts erklären.
- ▶ Inbetriebnahme- und Übergabeprotokoll in diesem Dokument ausfüllen.
- ▶ Technische Dokumente dem Betreiber übergeben.

Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

- ▶ Nur Originalersatzteile und Zubehör verwenden.
- ▶ Reinigung und Wartung mindestens einmal jährlich durchführen. Dabei die Gesamtanlage auf ihre einwandfreie Funktion prüfen. Aufgefundene Mängel umgehend beheben.

2 Angaben zum Produkt

2.1 Lieferumfang

- ▶ Lieferumfang auf Unversehrtheit und Vollständigkeit prüfen.
 - 1 Karton auf Palette mit Kaminofen
 - 1 Karton: 2 obere Abdeckkacheln, 2 Warmhaltefachkacheln
 - Handschuh im Kaminofen
 - Reinigungsbürste
 - Bedienungsanleitung und Installationsanleitung.

2.2 Nicht mitgeliefertes Zubehör

- Kompletstation

2.3 Originalersatzteile

Die Bestellnummern der Originalersatzteile finden Sie im Ersatzteilkatalog.

2.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Kaminofen ist eine Zeitbrandfeuerstätte nach DIN EN 13240, Kategorie 1 a.

Der Kaminofen dient zur gleichzeitigen Erwärmung der Raumluft und des Heizwassers eines angeschlossenen Heizungssystems.

Der Kaminofen ist nur für die Wohnraumbeheizung zugelassen. Die Aufstellung zum Beispiel im Freien oder in Feuchträumen ist nicht zulässig.

Heizen

Als Brennstoff für die Ofenanlage ist naturbelassenes, luftgetrocknetes Scheitholz (Restfeuchte maximal 25 %) zugelassen. Die Verwendung anderer Brennstoffe (z. B. Kohle, behandeltes Holz, Abfälle usw.) ist nicht zulässig.

Gemäß DIN EN 13240 beträgt eine Abbrandperiode bei Zeitbrandöfen 45 Minuten (bei einer vorgeschriebenen Brennstoffmenge von 1,7 kg Holz).

Eine Streckung der Abbrandperiode (Dauerbrand) durch Auflegen größerer Holzmenge ist nicht zulässig.

Zuluft und Emission

Der Kaminofen kann raumluftabhängig oder mit einer externen Verbrennungsluftzufuhr betrieben werden.

Der Kaminofen erfüllt die Abgaswerte (Emissionswerte) der 2. Stufe der 1. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BImSchV).

Bei Schornsteineignung ist eine Mehrfachbelegung des Schornsteins möglich.

Heizwasser, Mindestrücklauftemperatur

Der Kaminofen muss mit einer Mindestrücklauftemperatur von 60 °C betrieben werden. Die Mindestrücklauftemperatur kann z. B. durch die Kompletstation mit Rücklaufemperaturanhebung (Zubehör) sichergestellt werden.

Der eingebaute Sicherheitswärmetauscher mit thermischer Ablaufsicherung ist ausschließlich dazu bestimmt, überschüssige Wärme aus dem Kaminofen abzuführen.

Der Sicherheitswärmetauscher darf nicht als Durchlauferhitzer zur Erzeugung von Warmwasser verwendet werden.

Reinigung und Wartung

Die Einhaltung der Reinigungs- und Wartungsintervalle gehört ebenfalls zur bestimmungsgemäßen Verwendung.

2.5 EG-Konformitätserklärung

Dieses Produkt entspricht in Konstruktion und Betriebsverhalten den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Die Konformität wurde mit der CE-Kennzeichnung nachgewiesen.

Sie können die Konformitätserklärung des Produktes im Internet unter www.buderus.de/konfo abrufen oder bei der zuständigen Buderus-Niederlassung anfordern.

2.6 Typschild

Das Typschild befindet sich auf der Rückseite des Kaminofens.

2.7 Werkzeuge, Materialien und Hilfsmittel

Für die Montage des Kaminofens benötigen Sie die Standardwerkzeuge aus den Bereichen Kamin-/Kachelofenbau sowie Wasserinstallation und Klempnerhandwerk.

2.8 Produktbeschreibung

Der Kaminofen besteht aus einem Stahlkörper, der mit Dämmmatten isoliert ist.

Verbrennung

Die Verbrennungsluft strömt über den Verbrennungsluftanschluss in den Verbrennungsluftkasten (mit Luftschiebern) des Kaminofens. Von dort wird die Primärluft über den Ascheraum zum Feuerraumboden und über die Öffnungen in den Seitenwänden der Verbrennung zugeführt.

Die Sekundärluft wird vom Verbrennungsluftkasten als Scheibenspülluft von der Oberseite der Feuerraumtür über die Scheibe geführt.

Wassererwärmung und Notkühlung

Während der Verbrennung gibt der Kaminofen einen Teil seiner Wärme an das Heizwasser ab. Das Heizwasser (Mindestrücklauftemperatur von 60 °C) durchläuft in den Rohrbündeln den Kaminofen und wird dabei von den Heizgasen erwärmt. Über die Fließgeschwindigkeit (z. B. eine geregelte Pumpe in der Kompletstation) wird das Heizwasser auf der eingestellten Temperatur gehalten.

Die Wassertemperatur im Kaminofen erhöht sich, wenn bei weiterer Wärmezufuhr die Rücklauftemperatur ansteigt.

Ab einer Heizwassertemperatur von ca. 97 °C löst die thermische Ablaufsicherung eine Notkühlung zum Schutz des Kaminofens vor Überhitzung aus. Hierbei wird kaltes Leitungswasser durch einen Wärmetauscher (Kühlschlange) geleitet.

Das offene Warmhaltefach dient zum Warmhalten von Getränken.

Feuerraumauskleidung

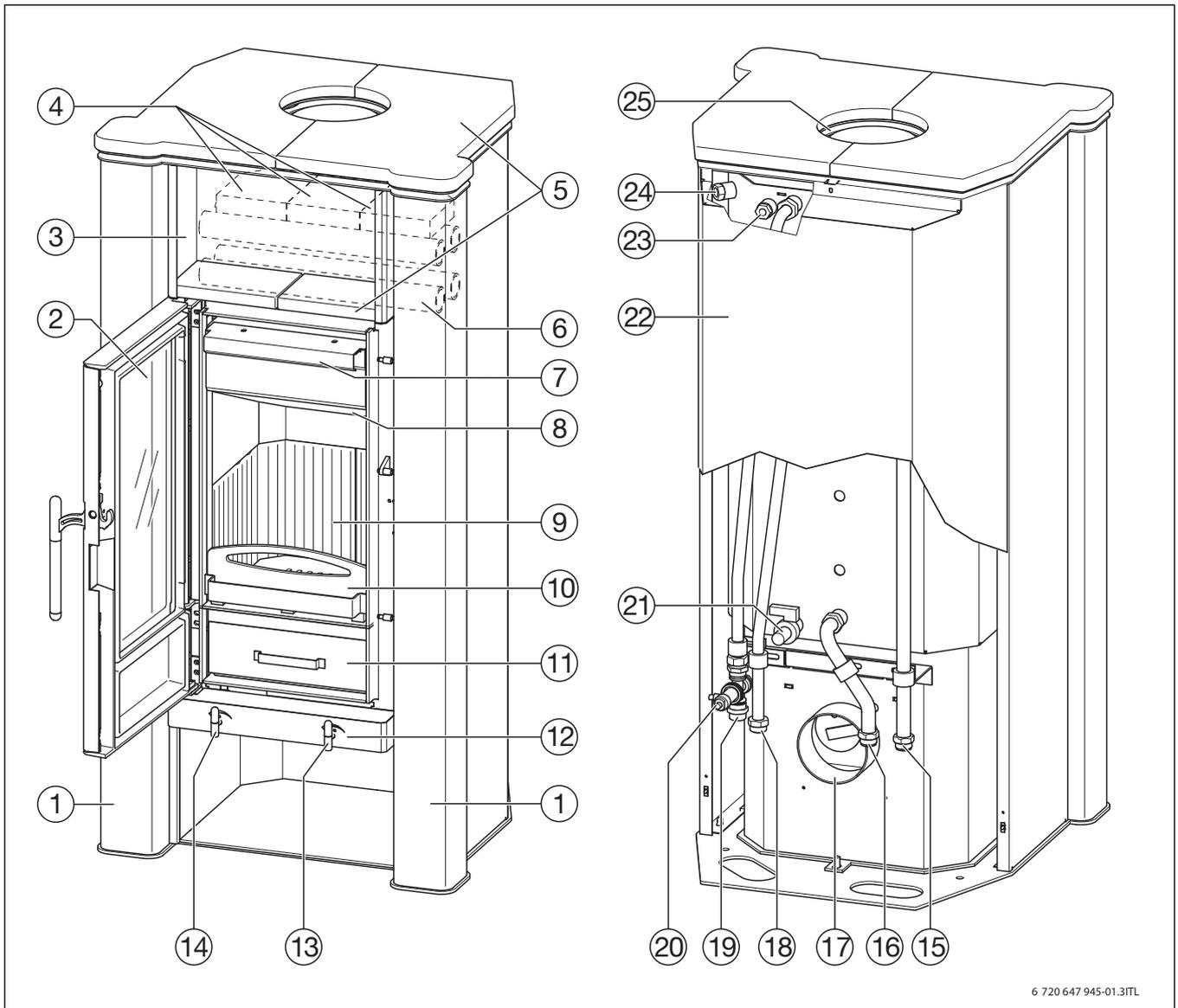
Einbauteile oder Verkleidungen aus Schamotte, Keramik, Vermiculit oder Feuerbeton dienen zur Isolierung und Heizgaslenkung. Diese Bauteile werden als Feuerraumauskleidung bezeichnet.

Die Bauteile können Risse aufweisen, die aus folgenden Gründen entstehen können:

- Physikalische und produktionsbedingte Restfeuchte in den Bauteilen, die beim Heizen entweicht
- Hohe Temperaturunterschiede

Oberflächenrisse beeinträchtigen die Verbrennung nicht. Bei breiten Rissen oder herausgebrochenen Stücken, die bis auf die Gerätekonstruktion gehen, muss die Feuerraumauskleidung ausgetauscht werden. Hierdurch können Emissionen negativ beeinflusst werden.

2.9 Produktübersicht

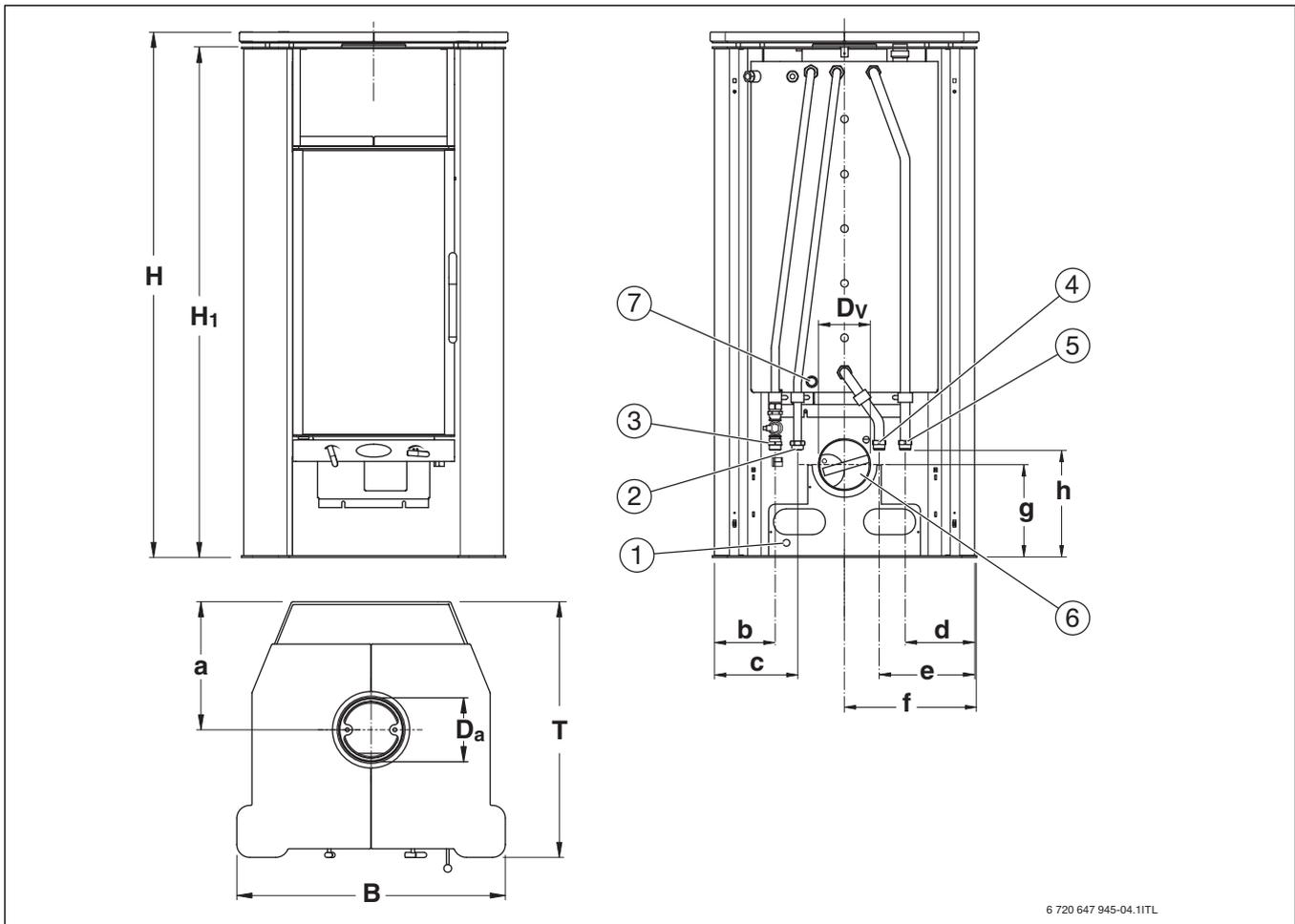


6 720 647 945-01.3ITL

Bild 1 Aufbau des Kaminofens

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> [1] Seitenteile aus Edelstahl (links und rechts) [2] Feuerraumtür [3] Warmhaltefach [4] Prallsteine [5] Abdeckkacheln/Naturstein-Serpentino [6] Rohrbündel mit Abgasumlenkblech [7] Luftleitblech [8] Umlenkstein [9] Feuerraum mit Feuerraumboden aus Guss und Feuerraumauskleidung aus Guss- und Vermiculiteplatten [10] Stehrost [11] Aschekasten, eingeschoben im Ascheraum [12] Verbrennungsluftkasten [13] Sekundärluftschieber im Verbrennungsluftkasten [14] Primärluftschieber im Verbrennungsluftkasten | <ul style="list-style-type: none"> [24] Messstelle thermische Ablaufsicherung [25] Abgasstutzen |
|--|---|

2.10 Abmessungen



6 720 647 945-04.1ITL

Bild 2 Vorderseite, Oberseite und Rückseite

- [1] Kabeldurchführung
- [2] Kaltwassereintritt thermische Ablaufsicherung G $\frac{3}{4}$ "
- [3] Ablauf thermische Ablaufsicherung G $\frac{3}{4}$ "
- [4] Rücklauf G $\frac{3}{4}$ "
- [5] Vorlauf G $\frac{3}{4}$ "
- [6] Anschluss externe Verbrennungsluftleitung
- [7] Füll- und Entleerhahn



Alternativ können die Pos. 2, 4 und 5 auch mit einer beigelegten Klemmringverschraubung 22 x 3/4" oder 18 x 3/4" ausgestattet sein.

Maß	Bedeutung	Wert [mm]
D_a	Durchmesser des Abgasstutzens	150
D_v	Durchmesser des Verbrennungsluftstutzens	120
B	Breite gesamt	620
H	Höhe gesamt	1223
H_1	Höhe ohne Abdeckkacheln	1195
T	Tiefe gesamt	590
a	Abstand	299
b	Abstand	140
c	Abstand	192
d	Abstand	160
e	Abstand	220
f	Abstand	305
g	Abstand	217
h	Abstand	251

Tab. 2 Abmessungen

2.11 Technische Daten

Kaminofen	Einheit	Wert
Nennwärmeleistung (NWL)	kW	8,0
Mittlere wasserseitige Wärmeleistung	kW	6
Luft-Raumheizvermögen	m ³	15 - 35
Mittlerer Brennstoffdurchsatz	kg/h	2,3
Wirkungsgrad	%	86
Wasserinhalt	Liter	19,8
Maximaler Betriebsdruck	bar	3
Verbrennungsluftbedarf	m ³ /h	28,5
Gewicht (mit Kachelverkleidung) ca.	kg	202
Gewicht (mit Naturstein-Serpentino) ca.	kg	206
Gewicht (ohne Kachelverkleidung) ca.	kg	190
Zulässige Vorlauftemperatur	°C	90
Mindestrücklauftemperatur	°C	60
Druckverlust des Wärmetauschers	mbar	40
Erforderliche Mindestgröße des Pufferspeichers	Liter	500
Thermische Ablaufsicherung: Mindest-Durchflussmenge	l/h	700
Leistung der thermischen Ablaufsicherung bei Mindestfließdruck 2 bar und Mindestdurchflussmenge 700 l/h	kW	7,5

Tab. 3 Technische Daten des Kaminofens

Schornsteinbemessung	Einheit	Wert
Abgasmassenstrom	g/s	7,11
Mittlere Abgastemperatur am Abgasstutzen ca.	°C	210
Mindestförderdruck bei Nennwärmeleistung (NWL)	Pa	12
Minimaler Förderdruck	Pa	12
Maximaler Förderdruck	Pa	25
Mittlerer CO ₂ -Gehalt	%	8,5

Tab. 4 Technische Daten für die Schornsteinbemessung

3 Vorschriften

3.1 Normen und Richtlinien

Die Ofenanlage muss nach den geltenden Vorschriften angeschlossen werden. Vor der Installation und der Benutzung der Ofenanlage die technischen Dokumente beachten!

Für die folgenden Länder gelten z. B.:

Deutschland

- Kaminöfen für feste Brennstoffe nach DIN EN 13240
- Schornstein und Abgasanschluss nach DIN 18160
- Schornsteinbemessung nach DIN EN 13384-1, DIN EN 13384-2
- Technische Regeln für die Trinkwasserinstallation DIN 1988
- Verunreinigung von Trinkwasser EN 1717
- Sicherheitstechnische Ausrüstung von Wärmeerzeugungsanlagen EN 12828
- Heizsystemen in Gebäuden nach DIN EN 12828
- VDE-Vorschriften

Österreich

- Nach österreichischer Feuerungsanlagenverordnung § 15a B-VG

Schweiz

- Luftreinhalteverordnung (LRV)
- Vorschriften der Vereinigung der kantonalen Feuerversicherungen (VKF)

Beachten Sie beim Anschluss und dem Betrieb der Ofenanlage neben den örtlichen feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften (jeweils nach dem neuesten Stand):

- die zuständige Landesbau- und Feuerungsverordnung
- die technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks
- die örtlichen Baubestimmungen über die Aufstellbedingungen, z. B. Feuerungsverordnungen der Bundesländer.

Fachmann

Ein Fachmann ist eine Person, die über umfangreiches theoretisches und praktisches Fachwissen sowie Erfahrungen in dem Fachgebiet und Kenntnis von einschlägigen Normen verfügt.

Fachbetrieb

Ein Fachbetrieb ist eine Organisationseinheit der gewerblichen Wirtschaft mit fachlich ausgebildetem Personal.

3.2 Zulässige Brennstoffe

Als Brennstoff für die Ofenanlage ist naturbelassenes, luftgetrocknetes Scheitholz (Restfeuchte maximal 25 %) zugelassen.

Wir empfehlen Buchenholz als den besten Brennstoff. Die Länge der Holzscheite sollte 25 cm und der Durchmesser 6 – 10 cm betragen.



Das Verbrennen nicht zulässiger Brennstoffe ist in vielen Ländern strafbar.

In Deutschland z. B. gilt dies als ein Verstoß gegen das Bundes-Immissionsschutzgesetz, in der Schweiz als Verstoß gegen die Luftreinhalteverordnung (LRV).

Nicht zugelassen sind z. B. folgende Brennstoffe:

- Chemisch behandeltes Holz
- Spanplatten
- Hackgut, Rindenabfälle
- Pellets
- Kohle, Koks
- Haushaltsabfälle, Kunststoffe, Altpapier



Informationen zum richtigen Heizen mit Holz finden Sie im Internet unter "www.richtigheizenmitholz.de".

4 Transport



VORSICHT: Verletzungsgefahr durch Tragen schwerer Lasten und unsachgemäße Sicherung beim Transport!

- ▶ Kaminofen mit einer ausreichenden Anzahl von Personen anheben und tragen.
- ▶ Geeignete Transportmittel verwenden, z. B. eine Sackkarre mit Spanngurt oder Hubwagen.
- ▶ Kaminofen gegen Kippen und Herunterfallen sichern.

Der Kaminofen wird verpackt und mit Transportsicherungen versehen auf Palette geliefert. Informieren Sie sich über Gewicht und Abmessungen der Verpackungseinheit (→ Kapitel 2.11, Seite 7).

Wir empfehlen, den Kaminofen verpackt zum Aufstellort zu transportieren.

- ▶ Sicherstellen, dass die Transportmittel, die Transportwege und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Personen zum gefahrlosen Transport geeignet sind.
- ▶ Sackkarre oder Hubwagen nur an der Rückseite des verpackten Kaminofens anstellen. Sie vermeiden dadurch mögliche Beschädigungen empfindlicher Teile an der Vorderseite des Kaminofens (z. B. das Glas der Feuerraumtür).
- ▶ Kaminofen mit einem Spanngurt [1] am Transportmittel sichern.
- ▶ Kaminofen zum Aufstellort transportieren.

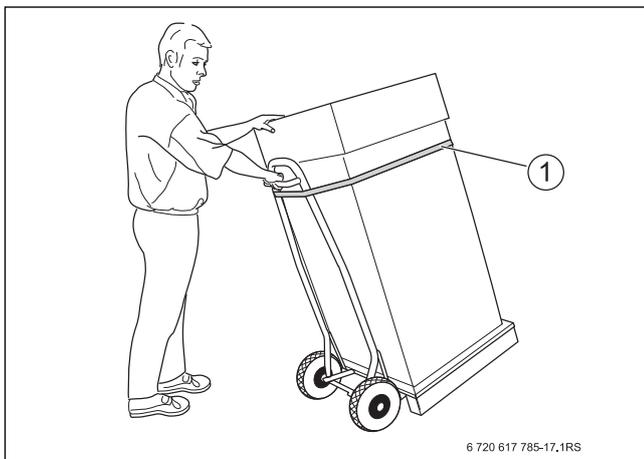


Bild 3 Kaminofen mit einer Sackkarre transportieren

5 Montage und Installation

5.1 Aufstellbedingungen



Beachten Sie für die Installation und den Betrieb der Anlage die landesspezifischen und örtlichen Normen und Richtlinien. Lassen Sie Ofenanlage durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirks-Schornsteinfeger) abnehmen.

Bevor der Kaminofen aufgestellt werden kann, müssen die bauseitigen Voraussetzungen erfüllt sein. Für die Einhaltung der Aufstellbedingungen sind Betreiber und ausführender Fachbetrieb verantwortlich.

Aufstellraum

- Der Aufstellraum muss für den gefahrlosen Betrieb geeignet sein.
- Der Aufstellraum muss frostfrei sein.
- Die ausreichende Frischluftzufuhr muss sichergestellt sein (→ Verbrennungsluftbedarf in Tabelle 3, Seite 7).
- Gegebenenfalls sind bauseitige Maßnahmen nötig (Außenluftöffnung oder Verbrennungsluftleitung ins Freie).

Aufstellort

- Die Aufstellfläche muss ausreichend tragfähig sein.
- Die Aufstellfläche muss eben und waagrecht sein.
- Der Kaminofen darf nur auf einer nicht brennbaren Unterlage aufgestellt werden (z. B. Glas- oder Stahlplatte oder Keramikfliesen).
- Die Unterlage muss den Ofen, von der Feuerraumtür aus gemessen, um mindestens 500 mm nach vorne und 300 mm seitlich überragen.

Schornstein

- Schornstein und Abgasanschluss müssen den gültigen Vorschriften entsprechen.
- Eine Kaminberechnung muss durchgeführt sein.
- Die Schornsteinhöhe beträgt, ausgehend von der Abgaseinführung, mindestens 4 m.
- Der notwendige Förderdruck muss eingehalten werden. Bei höherem Förderdruck steigen die Leistung und die Emissionen, wodurch die Ofenanlage stärker belastet wird und beschädigt werden kann.

5.2 Sicherheitsabstände

Aus Gründen des Brandschutzes sind um den Ofen Sicherheitsabstände festgelegt, die unbedingt eingehalten werden müssen.

- ▶ Um die Anschlussöffnung zum Schornstein alle brennbaren und temperaturempfindlichen Baustoffe auf und in der Wand entfernen.
- ▶ Sicherheitsabstände frei von brennbaren Gegenständen und Materialien (z. B. Möbel, Textilien) halten.

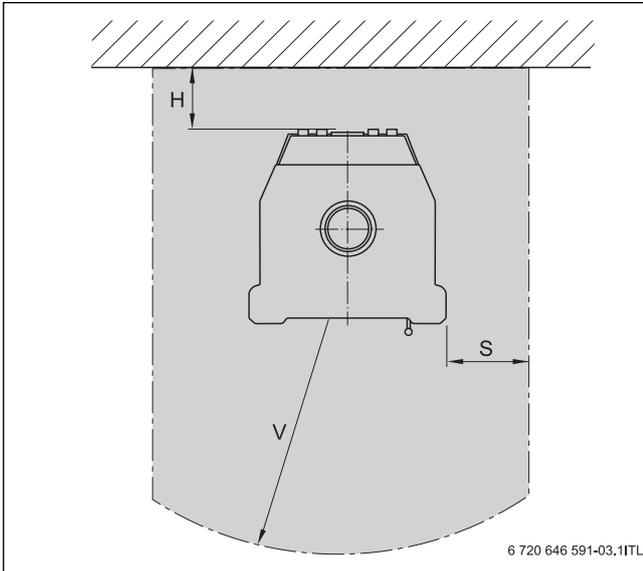


Bild 4 Sicherheitsabstände des Kaminofens

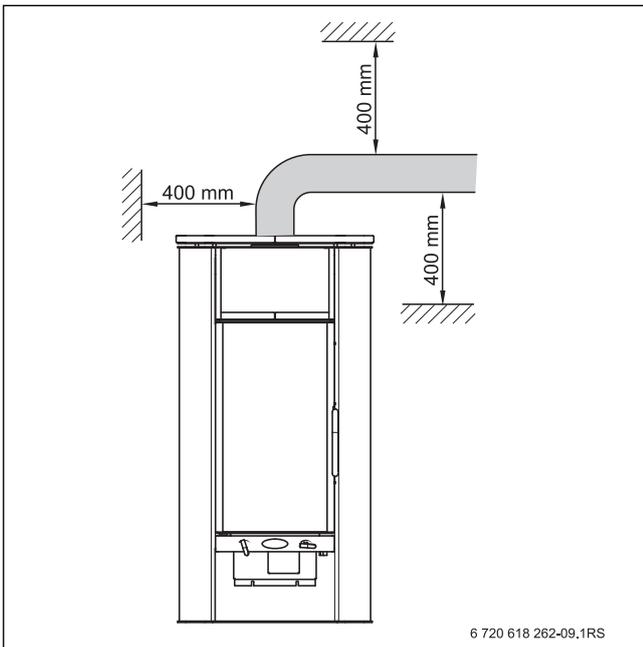


Bild 5 Sicherheitsabstände des Anschlussrohrs

Sicherheitsabstände	Maß [mm]
Abstand nach hinten (H)	100
Seitlicher Abstand (S)	200
Abstand nach vorne (V)	800
Umkreis um die Anschlussöffnung zum Schornstein	200
Abstand des Anschlussrohrs zu Wand- oder Deckenflächen	400

Tab. 5 Sicherheitsabstände

5.3 Kaminofen aufstellen

5.3.1 Auspacken

- ▶ Verpackung entfernen und umweltgerecht entsorgen.
- ▶ Kaminofen auf eventuelle Transportschäden prüfen.

5.3.2 Aufstellen und ausrichten

Zur Transportsicherung ist der Kaminofen auf die Palette geschraubt. Zum Lösen muss die hintere Verkleidung des Kaminofens demontiert werden.

- ▶ Schraube [1] in der hinteren Verkleidung lösen.
- ▶ Hintere Verkleidung abziehen.
- ▶ Links und rechts die beiden Schrauben [2] der Transportsicherung lösen.

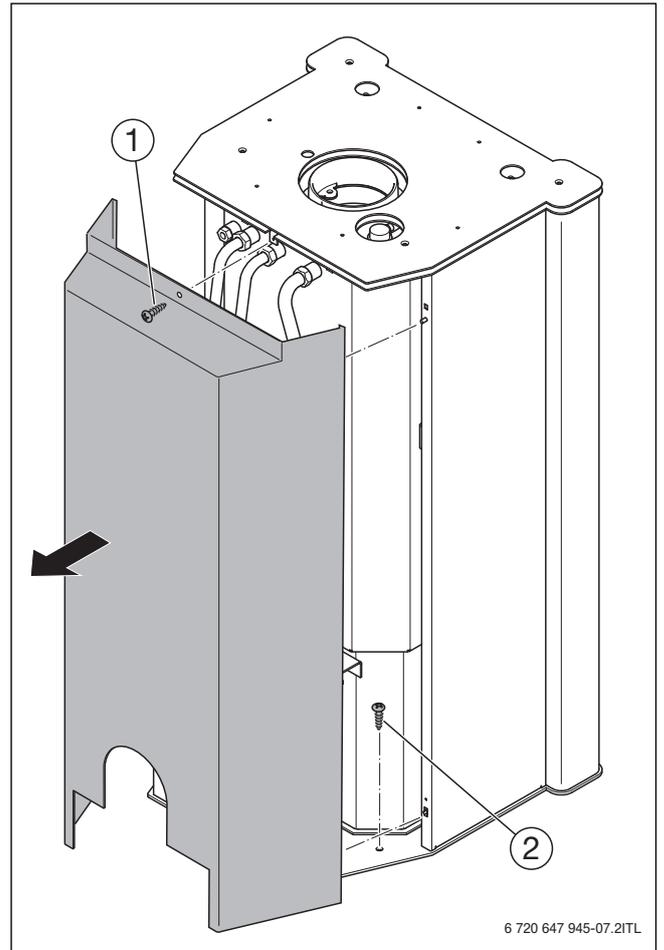


Bild 6 Transportsicherungen entfernen



VORSICHT: Verletzungsgefahr durch Tragen schwerer Lasten!

- ▶ Kaminofen mit einer ausreichenden Anzahl von Personen heben und bewegen.

- ▶ Kaminofen von der Palette heben.



HINWEIS: Sachschaden am Bodenbelag!

Glas- oder Keramikunterlagen können durch Ziehen und Verkanten des Kaminofens brechen.

- ▶ Kaminofen vorsichtig bewegen, geeignete Hilfsmittel verwenden.

- ▶ Kaminofen unter Beachtung der Aufstellbedingungen und der Sicherheitsabstände am Aufstellort positionieren.



HINWEIS: Sachschaden durch Überhitzung!
Bei nicht waagerechter Ausrichtung können Luftblasen im Wärmetauscher entstehen. Dadurch kann der Kaminofen in Teilbereichen überhitzen.

- ▶ Kaminofen waagrecht ausrichten.

- ▶ Wellpappe über den Abgasstutzen vom Rohrbündel entfernen und umweltgerecht entsorgen.
- ▶ Befestigungsmuttern [3] der Warmhaltefachblende [1] lösen.
- ▶ Warmhaltefachblende herausnehmen.
- ▶ Wärmedämmung [2] herausnehmen.

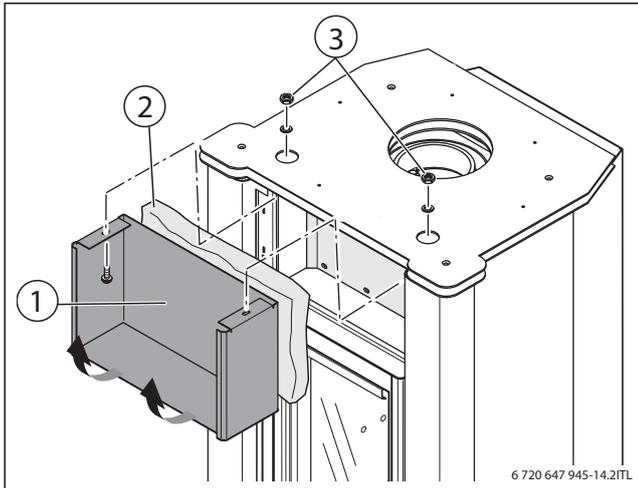


Bild 7 Wärmedämmung entfernen

- ▶ Muttern M6 [1] (Fixierung des Inspektionsdeckels) lösen.
- ▶ Inspektionsdeckel [2] mit Dichtung [3] herausnehmen.
- ▶ Abgasumlenkbleche [4] nach vorne schieben.



Für Transportzwecke sind die Prallsteine fixiert. Die Fixierung löst sich beim ersten Heizen selbstständig.

- ▶ Prallsteine [5] nach hinten schieben.

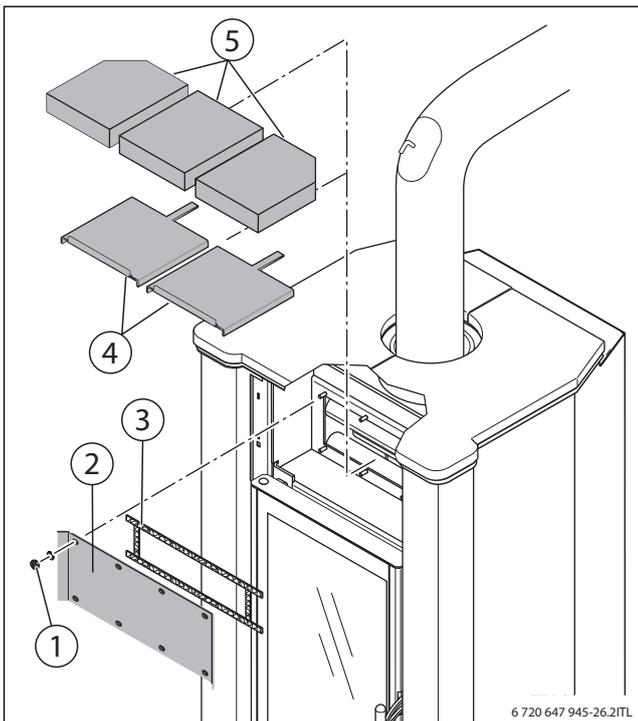


Bild 8 Prallsteine und Abgasumlenkbleche ausrichten

- ▶ Inspektionsdeckel mit Dichtung einsetzen und festschrauben.
- ▶ Wärmedämmung einsetzen und Warmhaltefachblende montieren.

5.4 Rohrleitungen installieren

5.4.1 Hinweise zur Verrohrung und den Komponenten

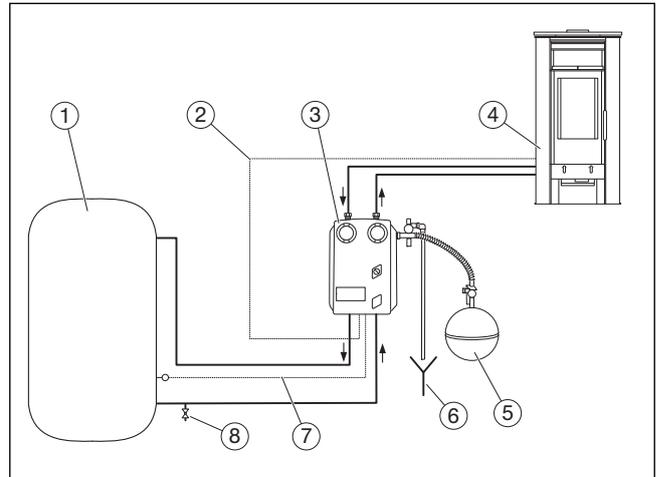


Bild 9 Verrohrung der Ofenanlage (Beispiel mit Komplettstation)

- [1] Pufferspeicher
- [2] Anschlussleitung Ofentemperaturfühler
- [3] Komplettstation mit Rücklauf-temperatur-anhebung
- [4] Kaminofen
- [5] Ausdehnungsgefäß
- [6] Siphon
- [7] Speicherfühlerleitung
- [8] Füll- und Entleerhahn

Rohrleitungen und Rohrverbindungen

Der Kaminofen, die Komplettstation und der Pufferspeicher müssen mit Rohrleitungen und Rohrverbindungen verbunden werden, die bis 160 °C temperaturbeständig sind.

Bei einfachen Leitungslängen von bis zu 15 m empfehlen wir Kupferrohr 22 x 1 mm zu verwenden.

Bei größeren Leitungslängen muss eine Rohrnetz-berechnung durchgeführt und der Rohrdurchmesser den Gegebenheiten der Ofenanlage angepasst werden.

Statische Anlagenhöhe

Die Höhendifferenz zwischen dem höchsten Punkt des Rohrleitungssystems (Ofenanlage) und der Komplettstation darf bei den mitgelieferten Komponenten maximal 15 m betragen (sogenannte „statische Höhe“).

Komplettstation

Die Komplettstation ist als Zubehör erhältlich.

Die Komplettstation steuert die Wärmeabgabe an das Heizungssystem und stellt die geforderte Mindestrücklauf-temperatur sicher. Weiterhin enthält sie ein Sicherheitsventil und ein Manometer.

Mindestrücklauf-temperatur

Der Kaminofen muss mit einer Mindestrücklauf-temperatur von 60 °C betrieben werden.

Die Mindestrücklauf-temperatur muss durch geeignete Maßnahmen (z. B. Rücklauf-temperatur-anhebung) sichergestellt werden.

Bei Verwendung einer Komplettstation wird die Rücklauf-temperatur-anhebung durch die Komplettstation gewährleistet.

Sicherheitsventil

Wenn keine Kompletstation verwendet wird, ist ein Sicherheitsventil nach DIN EN 12828 erforderlich.

Das Sicherheitsventil muss so eingebaut sein, dass der Druckverlust der Verbindungsleitung 3 % und der Abblaseleitung 10 % des Nenndrucks des Sicherheitsventils nicht überschreitet.



Das Sicherheitsventil muss zugänglich sein. Es darf keine Absperrung zwischen Kaminofen und Sicherheitsventil eingebaut sein.

5.4.2 Rohrleitungen anschließen

- ▶ Hintere Verkleidung demontieren (→ Bild 6, Seite 9).
- ▶ Kaltwassereintritt der thermischen Ablaufsicherung [1] anschließen.
 - Der Kaltwassereintritt darf nicht absperrbar sein.
 - Der Mindestfließdruck am Kaltwassereintritt muss 2 bar betragen.
 - Der Mindestdurchfluss muss 700 l/h betragen.
- ▶ Ablauf der thermischen Ablaufsicherung [2] anschließen. Den Ablauf nicht absperrbar in den bauseits installierten Siphon führen.
- ▶ Vorlauf [4] und Rücklauf [3] anschließen.

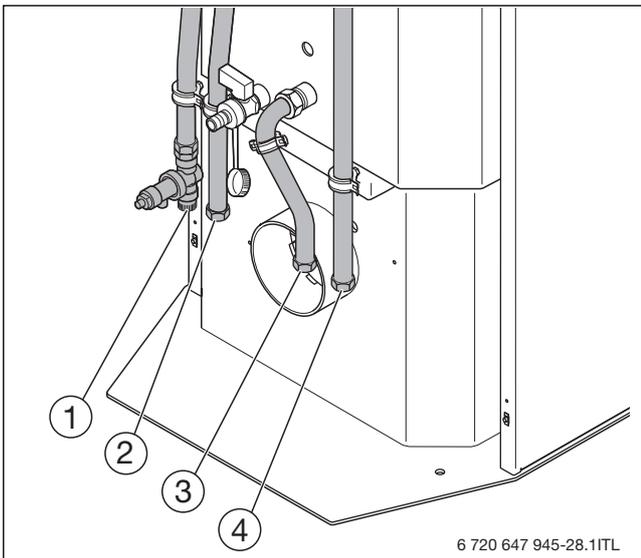


Bild 10 Anschlüsse an der Rückseite

5.4.3 Rohrleitungen erden

Um elektrische Potenzialunterschiede zu vermeiden, müssen die Rohrleitungen zwischen Ofenanlage und Pufferspeicher geerdet sein.

- ▶ Vorlaufrohr und Rücklaufrohr erden:
 - Je eine Erdungsschelle am Vorlauf- und Rücklaufrohr anbringen (Position beliebig).
 - Die Erdungsschellen über Potenzialausgleichskabel NYM (mindestens 6 mm²) an der Potenzialausgleichsschiene des Gebäudes anschließen.

5.4.4 Anschlüsse fertigstellen

- ▶ Im Rücklaufrohr am tiefsten Punkt der Ofenanlage einen Füll- und Entleerhahn zum Füllen oder Entleeren der Ofenanlage montieren (→ Bild 9, Seite 10).
- ▶ Pufferspeicher anschließen (→ Installationsanleitung des Pufferspeichers).
- ▶ Rohrleitungen nach kompletter Installation der Ofenanlage spülen (→ Technische Dokumentation der Kompletstation).
- ▶ Nach der Dichtheitsprüfung (→ Kapitel 6.3, Seite 15): Rohrleitungen entsprechend den gültigen Vorschriften dämmen.

5.4.5 Kesseltemperaturfühler anschließen

Der Kesseltemperaturfühler ist der Kompletstation beigelegt.

- ▶ Kesseltemperaturfühler mit Ausgleichsfeder im Kaminofen (→ Bild 1, [23]) montieren.
- ▶ Fühler mit der Haltefeder sichern.
- ▶ Kabel des Kesseltemperaturfühlers auf der Isolierung verlegen und durch die Kabelführung (→ Bild 2, [1]) führen.
- ▶ Kesseltemperaturfühler an der Kompletstation anschließen (→ Technische Dokumente der Kompletstation).

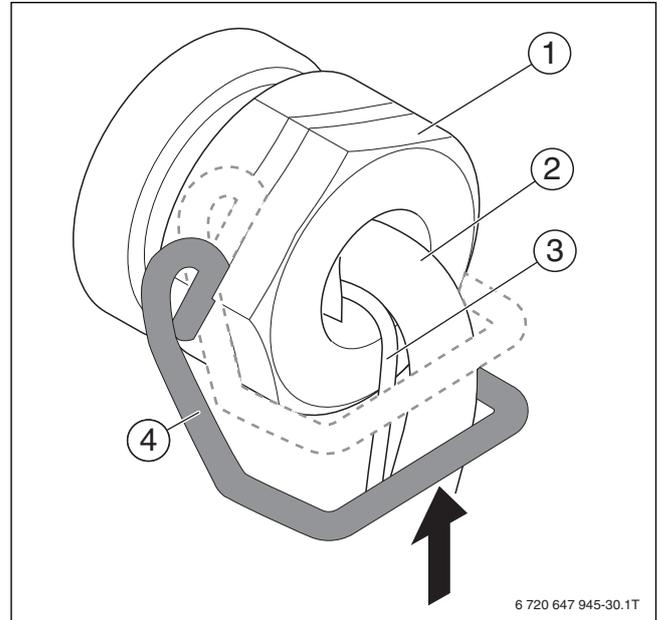


Bild 11 Kesseltemperaturfühler anschließen

- [1] Tauchhülse
- [2] Kesseltemperaturfühler
- [3] Ausgleichsfeder
- [4] Haltefeder

5.5 Verbrennungsluftzufuhr herstellen

5.5.1 Kaminofen raumluftabhängig betreiben

Der Kaminofen bezieht seine Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum. Über die Verbrennungsluftöffnung wird die Verbrennungsluft dem Kaminofen zugeführt.

Der Anschluss einer Verbrennungsluftleitung entfällt.

5.5.2 Kaminofen mit externer Verbrennungsluftzufuhr betreiben



Die externe Verbrennungsluftzufuhr erfüllt nicht die Anforderungen der raumluftunabhängigen Betriebsweise.

Der Kaminofen bezieht seine Verbrennungsluft hauptsächlich über eine externe Verbrennungsluftzufuhr. Ein Teil der Verbrennungsluft wird immer aus dem Aufstellraum bezogen.

Verbrennungsluftleitung dimensionieren und bauseitig vorbereiten



Berücksichtigen Sie die höheren Widerstände durch die Verwendung von Bögen, Umlenkungen oder langen Leitungsstücken bei der Auslegung der Verbrennungsluftleitung.

Die Verbrennungsluftleitung darf maximal 5 m lang sein und maximal 2 Bögen enthalten. Pro zusätzlichem Meter Verbrennungsluftleitung erhöht sich der Schornsteinmindestförderdruck um 1 Pa.

- ▶ Materialeigenschaften von Verbrennungsluftleitung und Befestigungsmaterial sicherstellen (korrosionsbeständig, abriebfest, formbeständig, nicht brennbar, leicht zu reinigende, glatte Oberfläche).
- ▶ Vorhandene Wärmeerzeuger in die Berechnung und Auslegung der Ofenanlage mit einbeziehen.
- ▶ Verbrennungsluftleitung so verlegen, dass es einfach zu reinigen ist.
- ▶ Verbrennungsluftleitung mit geeigneten Befestigungen gegen Verschieben sichern.
- ▶ Wenn erforderlich, Verbrennungsluftleitung mit Wärmedämmung versehen.
- ▶ Wenn erforderlich, Verbrennungsluftleitung im Aufstellraum mit einer Absperrklappe versehen. Die Absperrklappe muss für den Betreiber gut erkennbar sein.

Externe Verbrennungsluftzufuhr herstellen



Bringen Sie bei der Installation folgenden Hinweis an der Verbrennungsluftleitung an: „Bei Betrieb der Ofenanlage sind die Absperrklappe und eventuelle Absperreinrichtungen im Verbrennungsluftweg zu öffnen“.

- ▶ Wenn erforderlich, Wandbohrung für die Verbrennungsluftleitung herstellen.
- ▶ Verbrennungsluftleitung verlegen.
- ▶ Verbrennungsluftleitung am Verbrennungsluftstutzen anschließen und mit einer Schelle befestigen.

5.6 Kaminofen an Schornstein anschließen



VORSICHT: Brandgefahr durch brennbare Gegenstände innerhalb der Sicherheitsabstände!

- ▶ Sicherheitsabstände der Abgasrohre zu brennbaren Bauteilen nach EN 1856-2 einhalten.



Verwenden Sie nur Abgasrohre aus dem Buderus Zubehörprogramm. Wir empfehlen den Einbau eines Abgasrohrs mit Nebenlufteinrichtung und die Verwendung eines doppelten Wandfutters für den Anschluss an den Schornstein.

- ▶ Abgasrohr [2] auf den Abgasstutzen des Kaminofens [1] stecken.
- ▶ Abgasrohr im waagerechten Verlauf mit Steigung und auf kürzestem Weg zum Schornstein verlegen.
- ▶ Abgasrohr oder Abgasbogen mit Prüföffnung [3] verwenden.
- ▶ Abgasrohr so an den Schornstein anschließen, dass das Abgasrohr nicht in den Schornstein hineinragt.
- ▶ Dichtheit der Rohranschlüsse sicherstellen.

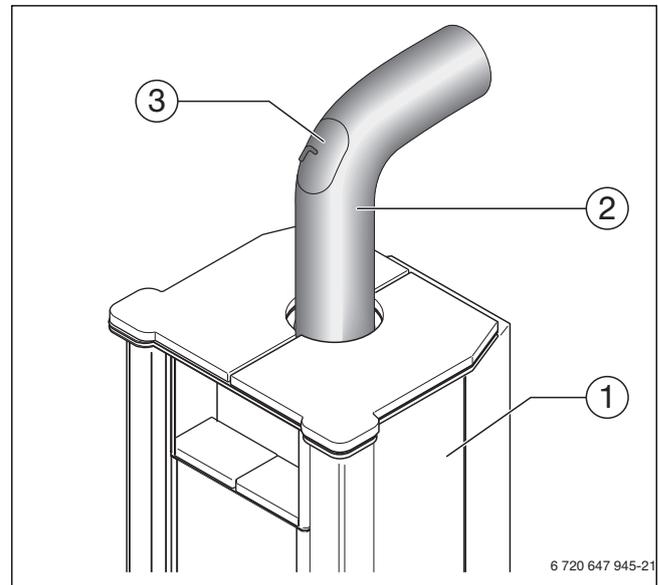


Bild 12 Verbindung zum Schornstein herstellen

6 Inbetriebnahme



HINWEIS: Anlagenschaden durch unsachgemäße Inbetriebnahme!

- ▶ Sicherstellen, dass nur ein zugelassener Fachbetrieb die Inbetriebnahme ausführt.

Die Inbetriebnahme der Komplettstation ist in den technischen Dokumenten der Komplettstation beschrieben.

Werden Einzelkomponenten zur Anbindung an das Heizsystem benutzt, können Sie dieser Installationsanleitung folgen, müssen jedoch die entsprechenden Sicherheitsfunktionen und Betriebsbedingungen gewährleisten.

6.1 Inbetriebnahmeprotokoll

- ▶ Inbetriebnahmeprotokoll während der Erstinbetriebnahme ausfüllen.

Daten		Wert
Kaminofen-Typ	→ Typschild	
Serien-Nr.	→ Typschild	
Einbaudatum		
Kaminofen waagrecht und senkrecht ausgerichtet?		
Vor- und Rücklaufrohr installiert und gerdet?		
Sicherheitsventil eingebaut?		
Vordruck des Ausdehnungsgefäßes geprüft und eingestellt?	gemessen	bar
Rohrleitungen gespült?		
Druckprobe durchgeführt und Dichtheit geprüft?		
Schwerkraftbremse geschlossen?		
Luftfreiheit der Ofenanlage kontrolliert und entlüftet?		
Betriebsdruck eingestellt?	gemessen	bar
Fließdruck der thermischen Ablaufsicherung	gemessen	bar
Mindestdurchflussmenge der thermischen Ablaufsicherung	gemessen	l/h
Verbrennungsluft- und Abgasführung kontrolliert?		
Schornstein-Förderdruck (kalt)	gemessen	Pa
Schornstein-Förderdruck (warm)	gemessen	Pa
Abgastemperatur bei Heizbetrieb	gemessen	°C
Rücklauf Temperaturanhebung eingebaut, eingestellt und geprüft (wenn keine Komplettstation eingebaut ist)?	gemessen	°C
Bedarfsgerechte Einstellung des Regelgerätes kontrolliert?		
Betreiber eingewiesen und technische Dokumente übergeben?		
Erstinbetriebnahme mit Betreiber durchgeführt am		
Datum/Unterschrift/Stempel/Fachbetrieb		

Tab. 6 Inbetriebnahmeprotokoll

6.2 Voraussetzungen zur Erstinbetriebnahme

Bevor der Kaminofen erstmalig in Betrieb genommen werden kann, müssen die folgenden Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet sein:

- Die geltenden Vorschriften werden eingehalten (→ Kapitel 3.1, Seite 7)
- Die Ofenanlage wurde durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirks-Schornsteinfeger) abgenommen.
- Die ausreichende Frischluftzufuhr zum Aufstellraum ist sichergestellt.
- Der Kaminofen ist vollständig montiert und angeschlossen. Die notwendigen Sicherheitseinrichtungen sind funktionsfähig.
- Die Sicherheitsabstände zu Wand und Decke sowie zu brennbaren Materialien sind sichergestellt (→ Kapitel 5.2, Seite 9).

6.3 Ofenanlage befüllen



WARNUNG: Gesundheitsgefahr durch Verunreinigung des Trinkwassers!

- ▶ Landesspezifische Vorschriften und Normen zur Vermeidung von Verunreinigung des Trinkwassers beachten (z. B. EN 1717).



HINWEIS: Anlagenschaden durch Wassermangel!
Die Ofenanlage darf nicht ohne ausreichendes Wasservolumen betrieben werden.

- ▶ Wenn das Heizwassersystem der Ofenanlage mit einem anderen Heizwassersystem verbunden ist, die entsprechenden Anleitungen beachten.

Vor dem Befüllen

- ▶ Vordruck des Ausdehnungsgefäßes auf die Anlagenverhältnisse einstellen.
- ▶ Schwerkraftbremse, Kugelhähne mit integriertem Thermometer sowie alle weiteren Absperrvorrichtungen öffnen.

Befüllen



Beachten Sie beim ersten Befüllen oder beim Erneuern des gesamten Heizwassers die Anforderungen an die Qualität des Füllwassers.

Hinweise dazu finden Sie z. B. in unserem Produktkatalog oder in der VDI-Norm 2035.

- ▶ Ofenanlage über den bauseitigen Füll- und Entleerhahn am Rücklaufrohr des Pufferspeichers mit Leitungswasser bis zu einem Druck von 2 bar füllen. Dabei die zulässigen Drücke aller Komponenten beachten.
- ▶ Während des Füllvorgangs das Leitungssystem entlüften.

Dichtheit prüfen



GEFAHR: Lebensgefahr durch Überdruck!

- ▶ Werden der Heizwasserkreislauf oder der Kühlkreislauf zu Prüfzwecken abgesperrt, diese nach der Prüfung sofort wieder öffnen.

- ▶ Gesamte Ofenanlage auf Dichtheit kontrollieren.
- ▶ Undichte Stellen abdichten.
- ▶ Dichtheitsprüfung wiederholen, bis keine Undichtigkeiten mehr vorhanden sind.
- ▶ Heizwasserkreislauf und Kühlkreislauf öffnen.
- ▶ Sicherstellen, dass alle Druck-, Regel- und Sicherheitseinrichtungen korrekt arbeiten.

Luftfreiheit der Ofenanlage kontrollieren

- ▶ Netzstecker der Kompletstation oder der Pumpensteuerung einstecken.
- ▶ Im Handbetrieb des Regelgerätes die Pumpe mehrmals an- und ausschalten und das Leitungssystem entlüften.
Ein automatischer Schnellentlüfter [1] befindet sich im Gerät unter den Abdeckkacheln [2].

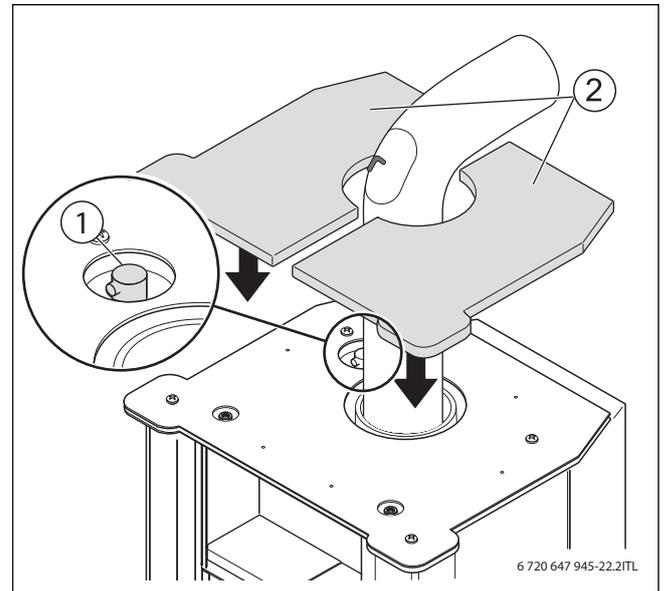


Bild 14 Schnellentlüfter

- ▶ Schwerkraftbremse schließen.

6.4 Betriebsdrücke einstellen

Bei der Inbetriebnahme muss der Betriebsdruck 0,3 bar über dem Vordruck des Ausdehnungsgefäßes liegen.

- ▶ Ofenanlage über den bauseitigen Füll- und Entleerhahn am Rücklaufrohr des Pufferspeichers mit Leitungswasser füllen oder entleeren, bis der Betriebsdruck (mindestens 1 bar) eingestellt ist.
- ▶ Eingestellten Betriebsdruck und Wasserqualität in der Bedienungsanleitung dokumentieren.
- ▶ Betriebsdruck der thermischen Ablaufsicherung prüfen (→ Tab. 3, Seite 7).
- ▶ Funktion der thermischen Ablaufsicherung prüfen (→ Kapitel 9.2.5, Seite 22).

6.5 Erstmaliges Anheizen



GEFAHR: Lebensgefahr durch Schornsteinbrand!

- ▶ Wenn sich Ruß entzündet, alle Luftzuführungen zum Kaminofen und die Feuerraumtür schließen.

- ▶ Eventuell an Kaminofen oder Rohren angebrachte Aufkleber entfernen.
- ▶ Zubehörteile aus dem Aschekasten entnehmen.



Nicht entfernter Schmutz brennt ein. Er lässt sich später nicht mehr entfernen.

- ▶ Oberflächen und Bediengriff mit einem trockenen Tuch reinigen.
- ▶ Sichtfensterscheibe mit einem feuchten Tuch oder Buderus-Kaminglasreiniger reinigen.

- ▶ Ausreichende Luftzufuhr zum Aufstellraum sicherstellen.
- ▶ Kaminofen anheizen (→ Kapitel 7.2, Seite 16).



Während der Erstinbetriebnahme trocknet die verwendete Schutzfarbe aus. Dabei kann eine Geruchsbelästigung entstehen (Ausgasungsphase).

- ▶ Den Kaminofen zwei Stunden mit Nennleistung betreiben (Ausgasungsphase). Währenddessen:
 - Aufstellraum und auch alle angeschlossenen Räume gut durchlüften.
 - Darauf achten, dass sich keine Personen dauerhaft in diesen Räumen aufhalten.

6.6 Betreiber einweisen

Nach Abschluss der Inbetriebnahme muss der Betreiber in den sicheren, sachgerechten und umweltschonenden Gebrauch der Ofenanlage eingewiesen werden.

- ▶ Die vollständige und sachgerechte Inbetriebnahme sowie die Durchführung aller notwendigen Prüfungen im Inbetriebnahmeprotokoll dokumentieren.
- ▶ Das Inbetriebnahmeprotokoll vollständig ausgefüllt an den Betreiber übergeben.
- ▶ Den Betreiber auf seine Pflichten im Zusammenhang mit der Nutzung einer Ofenanlage hinweisen.
- ▶ Dem Betreiber die zulässigen Brennstoffe erläutern sowie auf die Folgen der Verwendung nicht zulässiger Brennstoffe hinweisen.
- ▶ Dem Betreiber Hinweise zum umweltschonenden Heizen geben.
- ▶ Dem Betreiber alle zugehörigen Dokumente übergeben.

7 Bedienung



GEFAHR: Lebensgefahr durch Vergiftung!

Unzureichende Luftzufuhr kann zu gefährlichem Abgasaustritt führen.

- ▶ Bauteile der Verbrennungsluftzufuhr nicht verändern.
- ▶ Verbrennungsluftöffnungen der Ofenanlage während des Betriebes frei halten.
- ▶ Ofenanlage nur in einwandfreiem Zustand betreiben.

7.1 Heizen vorbereiten



GEFAHR: Personenschaden durch Überhitzung des Kaminofens!

Bei zu geringem Betriebsdruck kann das Heizwasser die Wärme nicht ausreichend abführen.

- ▶ Kaminofen nur mit ausreichendem Betriebsdruck betreiben.

Vor jedem Anheizen:

- ▶ Prüfen, ob alle Absperrrichtungen der Hausinstallation für den Heizwasserkreislauf und Kühlkreislauf geöffnet sind.
- ▶ Betriebsdruck prüfen (→ Kapitel 6.4, Seite 15).
- ▶ Prüfen, ob der Kaltwasserzufluss der thermischen Ablaufsicherung gewährleistet ist.



Die Asche darf nicht höher als bis zur Oberkante des Aschekastens liegen.

- ▶ Vorhandene Verbrennungsrückstände aus dem Feuerraum entfernen und Aschekasten entleeren.
- ▶ Kaminofen nur mit eingeschobenem Aschekasten betreiben.
- ▶ Für eine optimale Luftzufuhr den Ascheraum regelmäßig reinigen.
- ▶ Ausreichende Frischluftzufuhr sicherstellen.

7.2 Heizen



HINWEIS: Anlagenschaden durch geöffnete Feuerraumtür!

- ▶ Feuerraumtür während des Heizbetriebs geschlossen halten.
- ▶ Feuerraumtür mit Bediengriff verriegeln.

Länge und Intensität des Heizbetriebs hängt von vielen Faktoren ab (z. B. Holzart, Holzstärke, Förderdruck des Schornsteins, Luftklappenstellung, Ofen-/Pufferspeichertemperatur). Dadurch kann das Heizen und die Bedienung des Kaminofens situationsabhängig variieren.

Machen Sie sich mit dem Kaminofen vertraut und finden Sie die für Sie beste Handhabung des Ofens heraus.

7.2.1 Anheizen



VORSICHT: Verletzungsgefahr durch selbstschließende Feuerraumtür!

- ▶ Beim Einlegen von Brenngut die selbstschließende Tür beachten.

- ▶ Wenn vorhanden, externe Verbrennungsluftzufuhr öffnen.
- ▶ Primärluftschieber [1] und Sekundärluftschieber [2] zum Öffnen ganz nach links drehen.
- ▶ Feuerraumtür [3] öffnen.

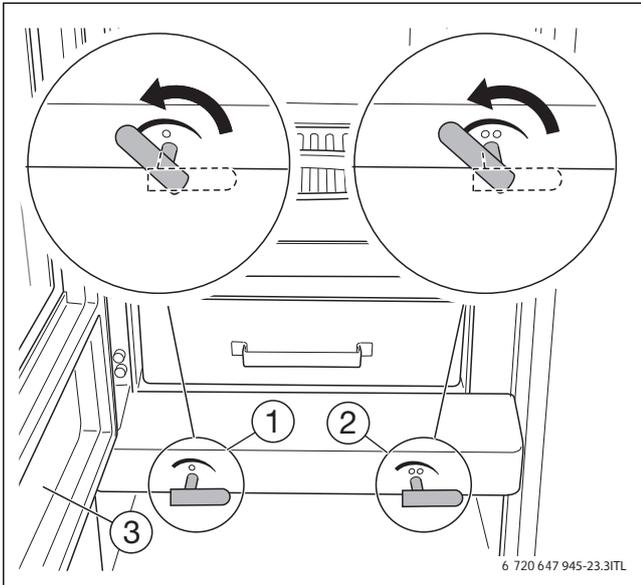


Bild 15 Primärluft- und Sekundärluftschieber



WARNUNG: Brandgefahr durch Zündflamme und Verpuffung!

- ▶ Keine flüssigen Brennstoffe (z. B. Benzin, Petroleum) verwenden.

- ▶ Zwei Feuerwürfel auf den Gitterrost legen.
- ▶ Um die Feuerwürfel herum 8 bis 10 dünne Holzscheite mit Kantenlänge 3-4 cm stapeln (5-lagig). Die Zündflammen müssen mit Kontakt zu den Holzscheiten frei nach oben brennen können.

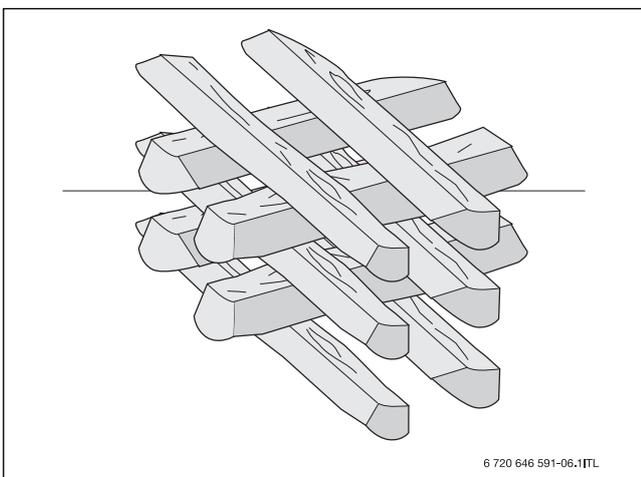


Bild 16 Holzscheite schichten

- ▶ Feuerwürfel mit einem langen Zündholz entzünden.
- ▶ Feuerraumtür schließen und mit Bediengriff verriegeln.
- ▶ Wenn eine Grundglut entstanden ist, weiteren Brennstoff auflegen.

7.2.2 Brennstoff nachlegen

Kaminöfen sind Zeitbrandöfen. Die Abbrandperiode einer festgelegten Brennstoffmenge von 1,7 kg Holz beträgt 45 Minuten (→ Kapitel 2.4, Seite 4).



VORSICHT: Verbrennungsgefahr!

Während des Entgasungsprozesses bei der Verbrennung von Holz können beim Öffnen der Feuerraumtür Rauch und Flammen austreten.

- ▶ Tür erst öffnen, wenn keine Flammen mehr zu sehen sind.



HINWEIS: Anlagen- und Umweltschaden durch zu große Brennstoffmengen!

Eine Streckung der Abbrandperiode (Dauerbrand) verringert den Wirkungsgrad des Kaminofens, erhöht die Schadstoffemission und kann zu Schäden am Gerät und zu Schornsteinversottungen führen.

- ▶ Holz erst am Ende der Abbrandperiode nachlegen.

- ▶ Feuerraumtür geschlossen halten, bis Brennstoff zu Glut heruntergebrannt ist.
- ▶ Heizwassertemperatur prüfen (z. B. an der Anzeige der Kompletstation). Ab 80 °C Heizwassertemperatur keinen Brennstoff auflegen.



VORSICHT: Verletzungsgefahr durch heiße Geräteteile. Feuerraumtür und Bediengriff sind im Betrieb heiß.

- ▶ Zum Öffnen und Schließen der Feuerraumtür Schutzhandschuh verwenden.

- ▶ Feuerraumtür [6] öffnen.
- ▶ Brennstoff nachlegen, dabei den Brennstoff gleichmäßig auf dem Gitterrost [1] verteilen:
 - max. 1,7 kg Scheitholz (bis 250 mm Länge).
 - Brennstoff nicht höher als Stehrost [2] stapeln.
- ▶ Feuerraumtür schließen und mit Bediengriff verriegeln.
- ▶ Primärluftschieber [5] und Sekundärluftschieber [4] zum Öffnen ganz nach links drehen.

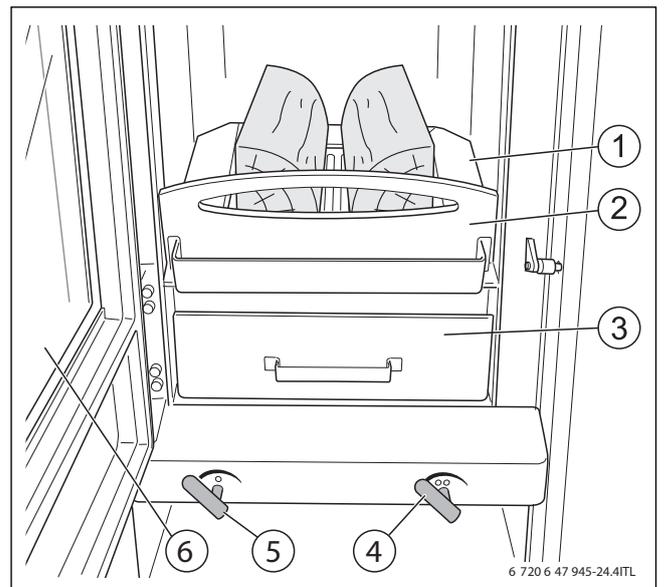


Bild 17 Feuerraum mit Holzscheiten

7.2.3 Heizleistung anpassen

Die Heizleistung hängt von verschiedenen Faktoren ab, die Sie folgendermaßen beeinflussen können.

Durchmesser der Holzscheite

- ▶ Kleine Holzscheite (≤ 6 cm Durchmesser) für schnellen Abbrand und kurzzeitig hohe Leistung verwenden.
- ▶ Große Holzscheite (≥ 10 cm Durchmesser) für langsamen, gleichmäßigen Abbrand verwenden.

Förderdruck des Schornsteins

Die Heizleistung hängt stark vom Förderdruck des Schornsteins ab. Sie können auftretende Schwankungen ausgleichen, indem Sie die Stellung des Sekundärluftschieber während des Heizbetriebs anpassen.

- ▶ Sekundärluftschieber (\rightarrow Bild 17) zum Erhöhen der Verbrennungsluftzufuhr weiter nach links drehen.
- ▶ Sekundärluftschieber zum Verringern der Verbrennungsluftzufuhr weiter nach rechts drehen.

Integrierter Leistungsregler

Der Kaminofen ist mit einem Leistungsregler ausgestattet, der bei einer Heizwassertemperatur von 60°C die Primärluftzufuhr drosselt.

Ab dieser Temperatur hat die Verstellung des Primärluftschieber nur einen geringen Einfluss auf die Verbrennung.

- ▶ Darauf achten, dass beim Heizbetrieb die Heizwassertemperatur 80°C nicht übersteigt (z. B. an der Anzeige der Komplettstation). Hierbei werden die besten Verbrennungsergebnisse erreicht und es entstehen weniger Emissionen.
- ▶ Ab 80°C Heizwassertemperatur keinen Brennstoff mehr auflegen oder für eine ausreichende Wärmeabnahme sorgen.

Wenn trotzdem weiter Brennholz aufgelegt wird, steigt die Wassertemperatur bis auf ca. 97°C an. Dann löst die thermische Ablaufsicherung die Notkühlung zum Schutz des Kaminofens vor Überhitzung aus.

7.2.4 Heizbetrieb in der Übergangszeit

Bei Außentemperaturen über 15°C kann der Förderdruck stark schwanken.

- ▶ Kaminofen mit wenig Brennstoff füllen und öfter schüren.

7.3 Kaminofen außer Betrieb nehmen

7.3.1 Kaminofen regulär außer Betrieb nehmen

- ▶ Glut erlöschen lassen.
- ▶ Primärluftschieber und Sekundärluftschieber zum Schließen ganz nach rechts drehen (\rightarrow Bild 15, Seite 17).
- ▶ Wenn vorhanden, externe Verbrennungsluftzufuhr schließen.



WARNUNG: Brandgefahr durch Entsorgung der Asche in ungeeigneten Behältern!

- ▶ Asche in geschlossenen, nicht brennbaren Behältern entsorgen.
- ▶ Keine heiße Asche entsorgen.

- ▶ Aschekasten (\rightarrow Bild 17, [3]) entnehmen und Asche entsorgen.
- ▶ Bei Frostgefahr alle wasserführenden Leitungen der Ofenanlage entleeren.

7.3.2 Kaminofen im Notfall außer Betrieb nehmen



WARNUNG: Verhalten bei Notfällen:

In Notfällen, wie z. B. einem Brand, können lebensgefährliche Situationen entstehen. Unabhängig von der beschriebenen Vorgehensweise zur Außerbetriebnahme gilt:

- ▶ Sich niemals selbst in Lebensgefahr bringen.

Maßnahmen bei Überhitzung des Kaminofens

- ▶ Primärluftschieber, Sekundärluftschieber und Feuerraumtür schließen.
- ▶ Wenn vorhanden, externe Verbrennungsluftzufuhr schließen.
- ▶ Kaminofen ausbrennen lassen – nicht mit Wasser löschen.
- ▶ Keinen Brennstoff nachlegen.
- ▶ Für Wärmeabnahme im Heizsystem sorgen.
- ▶ Ofenanlage von einem zugelassenen Fachbetrieb prüfen lassen.

Maßnahmen bei Schornsteinbrand

- ▶ Primärluftschieber, Sekundärluftschieber und Feuerraumtür schließen.
- ▶ Wenn vorhanden, externe Verbrennungsluftzufuhr schließen.
- ▶ Feuerwehr rufen.
- ▶ Nach Beendigung des Notfalls: Abgassystem durch einen Schornsteinfeger prüfen lassen.
- ▶ Ofenanlage von einem zugelassenen Fachbetrieb prüfen lassen.

8 Umweltschutz/Entsorgung

Umweltschutz ist ein Unternehmensgrundsatz der Bosch Gruppe. Qualität der Erzeugnisse, Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz sind für uns gleichrangige Ziele. Gesetze und Vorschriften zum Umweltschutz werden strikt eingehalten. Zum Schutz der Umwelt setzen wir unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte bestmögliche Technik und Materialien ein.

Emission

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung erfüllt der Kaminofen die Abgaswerte (Emissionswerte) der 2. Stufe der 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung (BImSchV).

Verpackung

Bei der Verpackung sind wir an den länderspezifischen Verwertungssystemen beteiligt, die ein optimales Recycling gewährleisten. Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar.

Altgerät

Altgeräte enthalten Wertstoffe, die einer Wiederverwertung zuzuführen sind.

Die Baugruppen sind leicht zu trennen und die Kunststoffe sind gekennzeichnet. Somit können die verschiedenen Baugruppen sortiert und dem Recycling oder der Entsorgung zugeführt werden.

9 Pflege, Reinigung und Wartung



Wir empfehlen, dem Betreiber einen Inspektions- und Wartungsvertrag zur jährlichen Inspektion und bedarfsabhängigen Wartung anzubieten. Die durchzuführenden Arbeiten finden Sie im Inspektions- und Wartungsprotokoll (→ Kapitel 6.1, Seite 14).



VORSICHT: Verletzungsgefahr durch heiße Anlagenteile!
▶ Ofenanlage vor allen Reinigungs- und Wartungsarbeiten abkühlen lassen.

9.1 Kaminofen reinigen



Alle Bauteile der Feuerraumauskleidung müssen sich immer in der richtigen Position befinden und ohne Abstand eingebaut sein.
▶ Schamottesteine nach der Reinigung wieder richtig einlegen.

9.1.1 Oberflächen reinigen

Teile des Kaminofens sind mit hitzebeständigem Lack beschichtet, der kein Wasser verträgt.

- ▶ Oberfläche und Bediengriffe mit einem trockenen Tuch reinigen.

9.1.2 Sichtfensterscheibe reinigen

Die Sichtfensterscheibe muss vor der Reinigung abkühlen. Für die Reinigung dürfen keine Reinigungsmittel mit scheuernden Substanzen verwendet werden.

- ▶ Leichte Verschmutzung der Sichtfensterscheibe mit einem feuchten Tuch entfernen.
- ▶ Starke Verschmutzung der Sichtfensterscheibe mit Buderus Kamin-glasreiniger entfernen.

9.1.3 Feuerraumauskleidung reinigen

Der Feuerraum muss vor der Reinigung abkühlen. Für die Reinigung dürfen keine kratzenden Gegenstände verwendet werden.

- ▶ Feuerraumauskleidung mit einem Handfeger reinigen.
- ▶ Vorhandene Verbrennungsrückstände aus dem Feuerraum entfernen und Aschekasten entleeren.

- ▶ Primärluftöffnungen [1] auf Verschmutzung prüfen und ggf. reinigen.

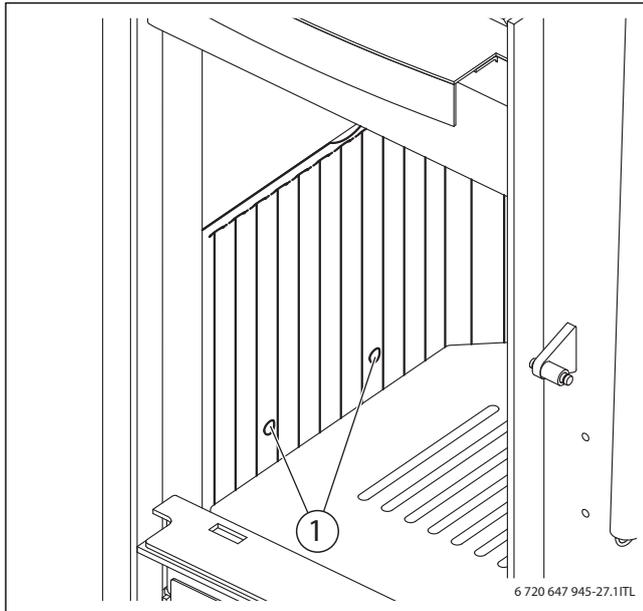


Bild 18 Primärluftöffnungen

9.1.4 Rohrbündel reinigen

- ▶ Abdeckkacheln [5] links und rechts abnehmen
- ▶ Warmhaltefachkacheln [1] aus dem Warmhaltefach herausnehmen.
- ▶ Befestigungsmuttern [4] der Warmhaltefachblende [2] lösen.
- ▶ Warmhaltefachblende herausnehmen.
- ▶ Wärmedämmung [3] herausnehmen.

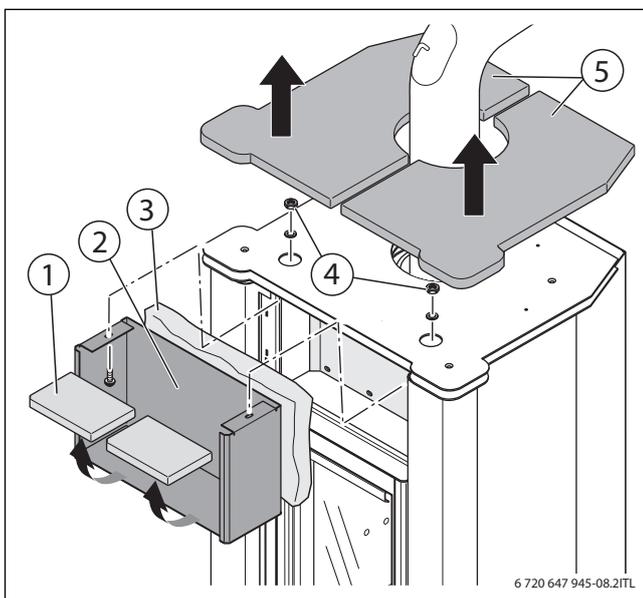


Bild 19 Warmhaltefach demontieren

- ▶ Muttern M6 [1] am Inspektionsdeckel lösen.
- ▶ Inspektionsdeckel [2] mit Dichtung [3] herausnehmen.
- ▶ Die unten zwischen dem Rohrbündel liegenden Abgasumlenkbleche [4] herausnehmen.

- ▶ Die oben auf dem Rohrbündel liegenden Prallsteine [5] herausziehen und ablegen.

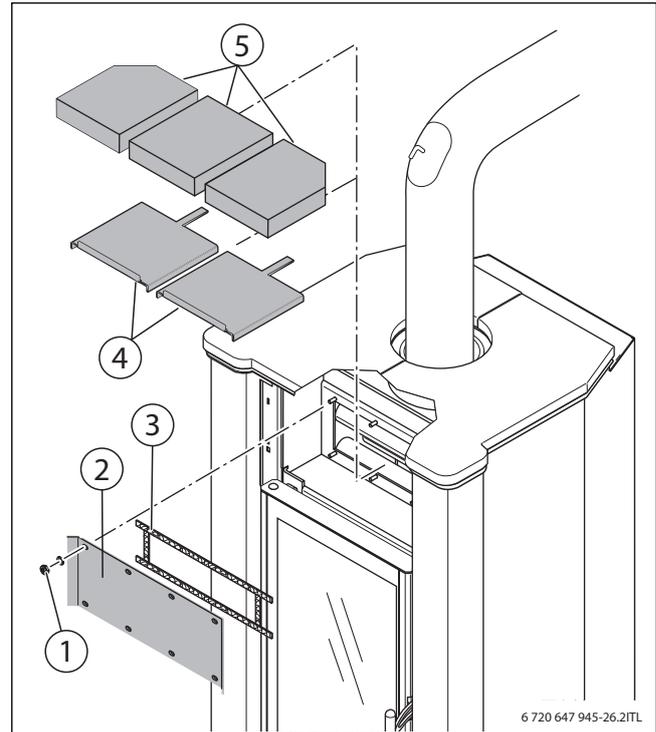


Bild 20 Prallsteine herausnehmen

- ▶ Feuerraumtür öffnen.
- ▶ Umlenkstein [1] an der Feuerraumdecke anheben, leicht zur Seite kippen und nach unten herausnehmen.

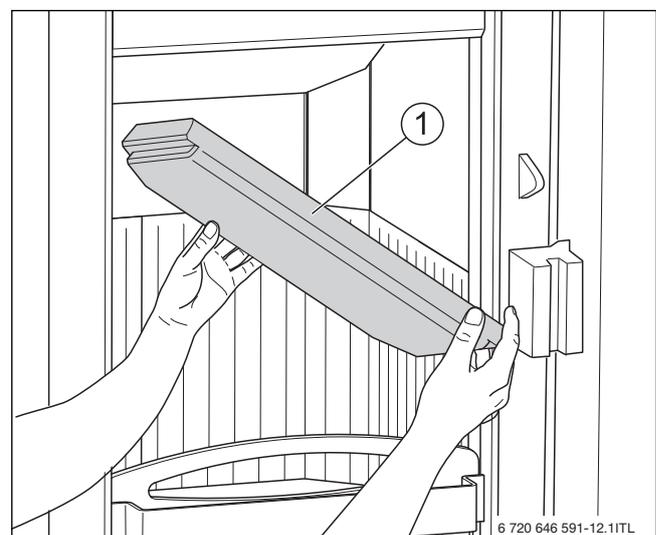


Bild 21 Umlenkstein entnehmen

- ▶ Feuerraumtür schließen und mit Bediengriff verriegeln.

- ▶ Rohrbündel mit der mitgelieferten Reinigungsbürste reinigen.

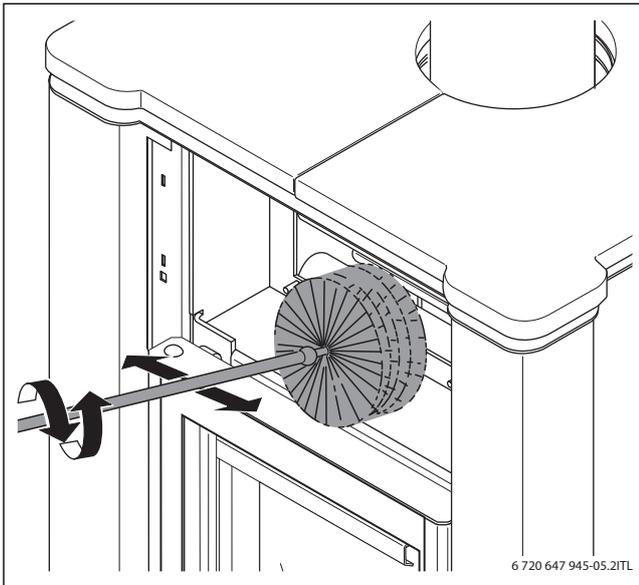


Bild 22 Rohrbündel reinigen

- ▶ Umlenkstein, Prallsteine und Abgasumlenkbleche nach dem Reinigen wieder einlegen. Hierbei die Abgasumlenkbleche nach vorne schieben und die Prallsteine nach hinten schieben (→ Bild 20).
- ▶ Zustand der Dichtung prüfen: Defekte oder verhärtete Dichtung tauschen.
- ▶ Inspektionsdeckel mit Dichtung einsetzen und festschrauben.
- ▶ Wärmedämmung einsetzen, Warmhaltefachblende montieren, Warmhaltefachkacheln und Abdeckkacheln einlegen.

9.1.5 Luftwege reinigen

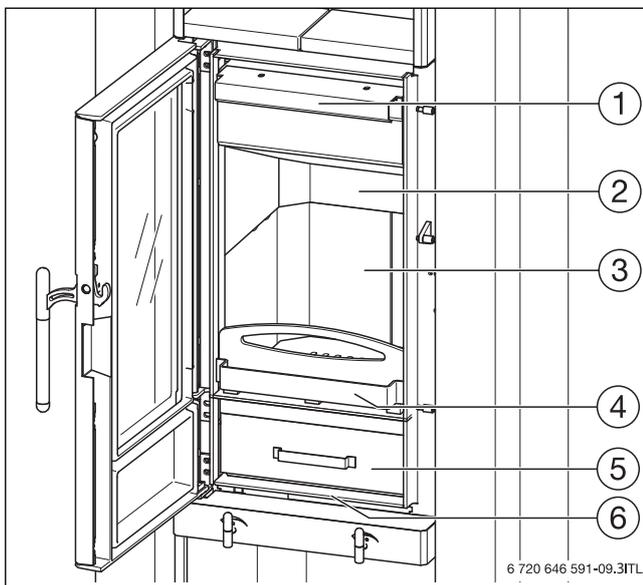


Bild 23 Aufbau des Feuerraums

- [1] Luftleitblech
- [2] Vermiculiteplatten
- [3] Gussplatten
- [4] Stehrost
- [5] Aschekasten
- [6] Auflageblech (unter dem Aschekasten)



Das Luftleitblech darf nicht demontiert werden.

Um die Feuerraumauskleidung zu demontieren:

- ▶ 1. Umlenkstein entnehmen.
- ▶ 2. Stehrost entnehmen.
- ▶ 3. Vermiculiteplatten entnehmen.

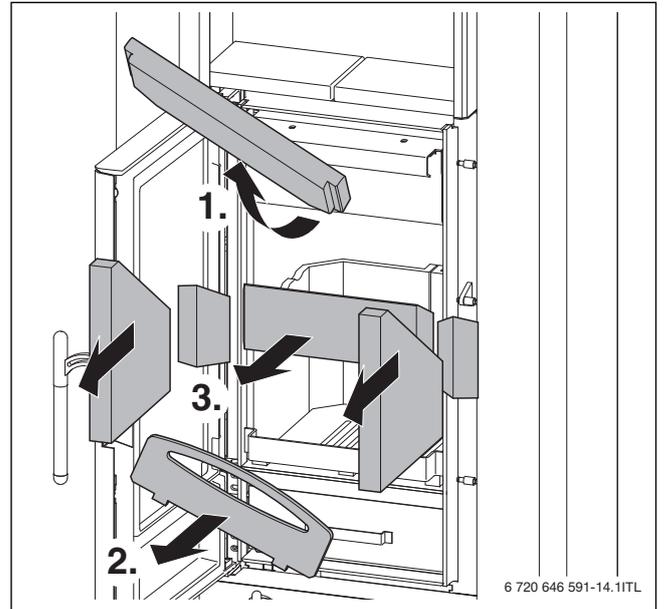


Bild 24 Feuerraumauskleidung demontieren

- ▶ 4. Sicherungsklammer zwischen den Gussplatten entnehmen.
- ▶ 5. Beide Gussplatten nacheinander herausnehmen.

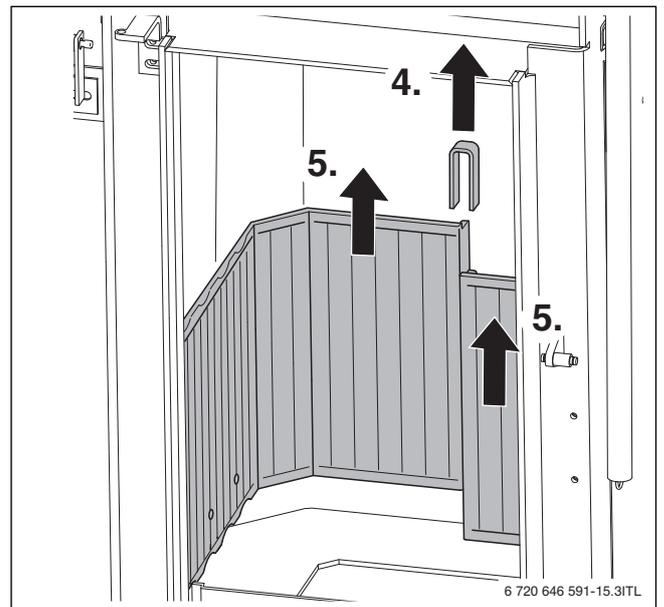


Bild 25 Feuerraumauskleidung demontieren



Die Zuhilfenahme eines Industriestaubsaugers mit Ascheabscheider reduziert die Reinigungszeit.

Um den Primärluftkanal zu reinigen:

- ▶ 1. Aschekasten herausnehmen.
- ▶ 2. Auflageblech herausnehmen.
- ▶ 3. Feuerraumboden herausnehmen.

- ▶ 4. Primärluftkanal aussaugen.

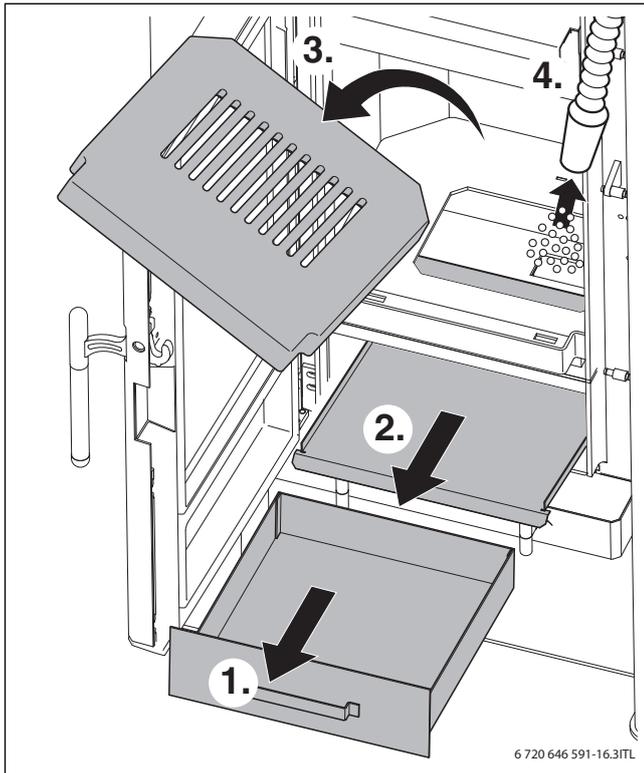


Bild 26 Primärluftkanal reinigen

- ▶ Alle Bauteile der Feuerraumauskleidung reinigen (abkehren) und ggf. Verkrustungen auf den Gussteilen entfernen.



Wenn das Auflageblech nicht korrekt eingelegt wird, kommt es zu Verbrennungsstörungen.

- ▶ Auflageblech mit dem hohen Winkel nach hinten oben und mit der 45° Winkel nach vorne unten einlegen.

- ▶ Feuerraumauskleidung in umgekehrter Reihenfolge einbauen.

9.2 Kaminofen warten

Neben der turnusmäßigen Reinigung empfehlen wir eine gründliche Wartung des Kaminofens nach Beendigung der Heizperiode (mindestens 1 x jährlich).

Die Wartungsintervalle sind abhängig von Nutzungsintensität, Heizgewohnheiten und Qualität des Brennstoffes.



HINWEIS: Anlagenschaden durch unsachgemäße Wartung der Ofenanlage!

- ▶ Sicherstellen, dass ein zugelassener Fachbetrieb die Ofenanlage wartet.
- ▶ Sicherstellen, dass ein zugelassener Fachbetrieb beschädigte Teile erneuert.

9.2.1 Grundsätzliche Wartungsarbeiten

- ▶ Gesamtanlage inklusive der wasserseitigen Komponenten auf einwandfreie Funktion prüfen.
- ▶ Alle Komponenten der Ofenanlage und der Heizgaszüge von Schmutz und Ruß reinigen.
- ▶ Abgasrohr zum Schornstein reinigen.
- ▶ Zustand der Tür- und Glasdichtungen kontrollieren und bei Bedarf erneuern.
- ▶ Zuluft-, Verbrennungsluft- und Umluftwege kontrollieren und bei Bedarf reinigen (→ Kapitel 9.1.5).

9.2.2 Verbrennungsluftleitung, Abgasrohr und Schornstein reinigen

- ▶ Innenseite des gesamten Abgasrohrs vom Anschlussstutzen bis zum Schornsteinanschluss reinigen.
- ▶ Innenseite der gesamten Verbrennungsluftleitung vom Verbrennungsluftadapter bis zum Wetterschutzgitter reinigen.

9.2.3 Türschließmechanismus nachstellen

Die Feuerraumtür ist selbstschließend. Die Schließfunktion wird durch einen Federmechanismus sichergestellt.

Wenn die Schließkraft nicht mehr ausreicht:

- ▶ Hintere Verkleidung demontieren (→ Bild 6, Seite 9).
- ▶ Spannmutter [1] eine Umdrehung im Uhrzeigersinn drehen, um die Spannschraube [2] des Federmechanismus zu spannen.

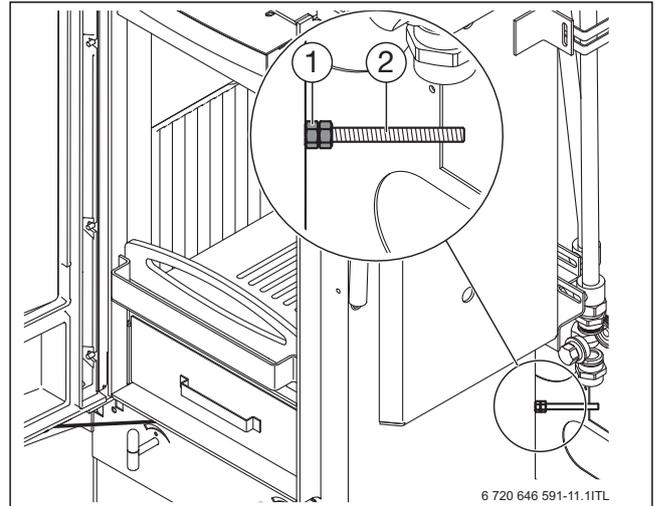


Bild 27 Türschließmechanismus nachstellen

- ▶ Türschließmechanismus erneut prüfen.
- ▶ Hintere Verkleidung montieren.

9.2.4 Türverriegelung schmieren

- ▶ Türverriegelung mit Kupferpaste schmieren.

9.2.5 Thermische Ablaufsicherung prüfen



Die thermische Ablaufsicherung einmal jährlich auf Funktion prüfen. Die thermische Ablaufsicherung darf nicht absperrbar sein.

- ▶ Roten Knopf der thermischen Ablaufsicherung [1] auf der Rückseite des Kaminofens drücken.

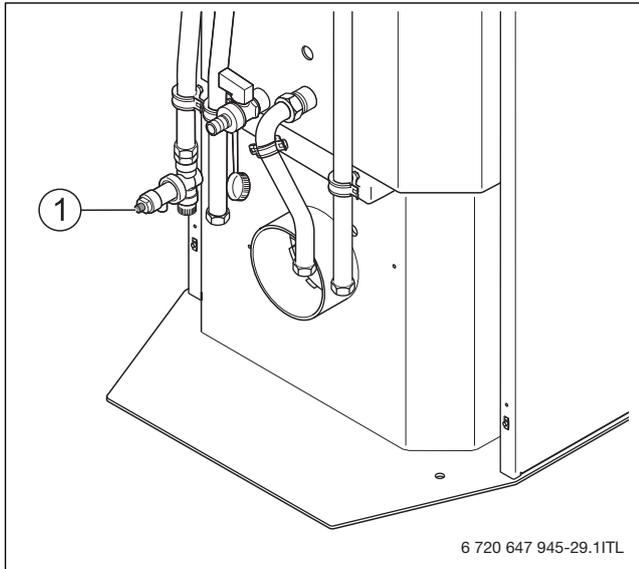


Bild 28 Knopf der thermischen Ablaufsicherung

- ▶ Mindestdurchflussmenge von 700 l/h mit Wasseruhr und Stoppuhr ermitteln. Hierbei darauf achten, dass keine weiteren Wasserverbraucher in Betrieb sind. (→ Tabelle 3, Seite 7).
- ▶ Wenn der geforderte Mindestfließdruck nicht erreicht wird: Fließdruck erhöhen.
Entweder öffnet die thermische Ablaufsicherung den Kühlwasserstrom nicht oder der Durchsatz der thermischen Ablaufsicherung ist zu gering.

9.3 Inspektions- und Wartungsprotokoll

Tätigkeit	Datum:	Datum:	Datum:
1. Allgemeinen Zustand der Ofenanlage prüfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Sicht- und Funktionskontrolle der Ofenanlage durchführen und Veränderungen dokumentieren und beheben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Wasserführende Anlagenteile prüfen auf: <ul style="list-style-type: none"> • Dichtheit im Betrieb • sichtbare Korrosion • Alterungserscheinungen (Abnutzung, Risse). 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Heizflächen und Feuerraum auf Verschmutzung prüfen und bei Bedarf reinigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Feuerraumauskleidung auf Beschädigungen und richtigen Einbau prüfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Tür- und Glasdichtungen auf Beschädigungen und richtigen Sitz prüfen und ggf. austauschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Verbrennungsluftzufuhr und Abgasabführung prüfen auf: <ul style="list-style-type: none"> • Funktion und Sicherheit • Dichtheit im Betrieb • Primärluftöffnungen auf freien Querschnitt • Wetterschutzgitter auf Sauberkeit. 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. Fließdruck und Mindestdurchflussmenge der thermischen Ablaufsicherung prüfen (→ Kapitel 9.2.5, Seite 22).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9. Rücklauftemperaturanhebung prüfen.	_____ °C	_____ °C	_____ °C
10. Regelgerätefunktionen prüfen (→ Technische Dokumentation des Regelgeräts).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
11. Abgasanlage prüfen: <ul style="list-style-type: none"> • Abgastemperatur bei Heizbetrieb • Förderdruck bei Heizbetrieb. 	_____ °C _____ Pa	_____ °C _____ Pa	_____ °C _____ Pa
12. Fachgerecht durchgeführte Inspektion mit Datum und Unterschrift bestätigen.			
	Datum/ Firmenstempel/ Unterschrift	Datum/ Firmenstempel/ Unterschrift	Datum/ Firmenstempel/ Unterschrift

Tab. 7 Inspektions- und Wartungsprotokoll

10 Störungen beheben

Störung	Ursachen	Abhilfe
Bei der Erstinbetriebnahme: Es riecht nach Lack und raucht.	Verwendete Schutzfarbe trocknet aus.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Ofenanlage mindestens zwei Stunden mit Nennleistung betreiben. ▶ Aufstellraum gut lüften.
Die Ofenanlage heizt nicht mehr ausreichend. Der Raum wird nicht warm.	Brennstoff ist zu feucht.	▶ Trockenes Holz verwenden.
	Zu wenig Brennstoff.	▶ Holzscheite nachlegen.
	Verbrennungsluftleitung oder Luftschieber geschlossen oder verstopft.	▶ Alle vorhandenen Luftöffnungen im Heizbetrieb öffnen.
	Zu geringer Schornsteinförderdruck.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schornstein ist zu kalt. „Lockfeuer“ mit Feueranzünder oder geknüllter Zeitung im Feuerraum anzünden. ▶ Verbindungsstücke prüfen und bei Bedarf reinigen und abdichten. ▶ Offene Prüföffnungen anderer an den Schornstein angeschlossenen Feuerstätten schließen. ▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen. ▶ Schornsteinförderdruck prüfen. ▶ Reinigungstüren des Schornsteins auf Dichtheit prüfen.
	Feuerraumtür undicht.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bediengriff fest verriegeln. ▶ Dichtung der Feuerraumtür prüfen und bei Bedarf ersetzen.
	Unzureichende Wärmeabgabe an das Heizwasser.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wärmetauscherrohre reinigen. ▶ Rohrsystem entlüften. ▶ Pumpenleistung ändern. ▶ Schornsteinförderdruck prüfen.
	Primärluftöffnungen mit Asche oder Brennstoff verschlossen.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Asche aus dem Aschekasten und dem Ascheraum entfernen. ▶ Primärluftöffnungen freihalten. ▶ Primärluftkanal reinigen/aussaugen.
Die Ofenanlage heizt zu stark.	Zu hoher Schornsteinförderdruck.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen. ▶ Eventuell Nebenlufteinrichtung einbauen.
	Feuerraumtür undicht.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bediengriff fest verriegeln. ▶ Dichtung der Feuerraumtür prüfen und bei Bedarf ersetzen.
	Zu viel Brennstoff.	▶ Nur die Brennstoffmenge auflegen, die für den momentanen Heizbedarf erforderlich oder möglich ist.
Das Feuer brennt schlecht.	Brennstoff ist zu feucht.	▶ Trockenes Holz verwenden.
	Falscher/zu viel Brennstoff.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Holz mit maximal 10 cm Stärke verwenden. ▶ Nur unbehandeltes und unbeschichtetes Holz verwenden. ▶ Brennstoffmenge reduzieren.
	Zu dickes Holz verkohlt, aber brennt nicht richtig.	
	Frischlufzufuhr reicht nicht aus.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wenn vorhanden, Frischluftklappe öffnen. ▶ Verbrennungslufzufuhr und Außenluftgitter prüfen. ▶ Fenster und Türen öffnen.
	Verbrennungslufzufuhr reicht nicht aus.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Verbrennungsluftschieber prüfen und bei Bedarf reinigen. ▶ Korrekte Position des Auflageblechs prüfen.
	Zu geringer Schornsteinförderdruck.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schornstein ist zu kalt. „Lockfeuer“ mit Feueranzünder oder geknüllter Zeitung im Feuerraum anzünden. ▶ Verbindungsstücke prüfen und bei Bedarf reinigen und abdichten. ▶ Schornstein reinigen. ▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.
	Reinigungstüren des Schornsteins undicht oder nicht geschlossen.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Reinigungstüren des Schornsteins auf Dichtheit prüfen. ▶ Reinigungstüren schließen.
	Prüföffnungen des Kaminofens undicht.	▶ Dichtungen, Unterlegscheibe usw. prüfen.
	Primärluftöffnungen mit Asche oder Brennstoff verschlossen.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Asche aus dem Aschekasten und dem Ascheraum entfernen. ▶ Primärluftöffnungen freihalten. ▶ Primärluftkanal reinigen/aussaugen.

Tab. 8 Störungen, mögliche Ursachen und Abhilfe

Störung	Ursachen	Abhilfe
Die Sichtfensterscheibe wird schwarz.	Brennstoff ist zu feucht.	▶ Trockenes Holz verwenden.
	Falscher/zu viel Brennstoff.	▶ Holz mit maximal 10 cm Stärke verwenden. ▶ Nur unbehandeltes und unbeschichtetes Holz verwenden. ▶ Brennstoffmenge reduzieren. ▶ Holz nicht mit der Schnittfläche zur Scheibe legen.
	Scheibenspülluft nicht ausreichend.	▶ Sekundärluftschieber öffnen. ▶ Verschmutzung an den Öffnungen für die Scheibenspülluft entfernen.
	Zu geringer Schornsteinförderdruck.	▶ Schornstein ist zu kalt. „Lockfeuer“ mit Feueranzünder oder geknüllter Zeitung im Feuerraum anzünden. ▶ Verbindungsstücke prüfen und bei Bedarf reinigen und abdichten. ▶ Schornstein reinigen. ▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.
	Reinigungstüren des Schornsteins undicht oder nicht geschlossen.	▶ Reinigungstüren des Schornsteins auf Dichtheit prüfen. ▶ Reinigungstüren schließen.
Rauchbelästigung	Zu geringer Schornsteinförderdruck.	▶ Schornsteinberechnung durchführen. ▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen. ▶ Schornsteinförderdruck prüfen. ▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.
	Stau oder Rückstrom im Schornstein.	▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen. ▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.
	Zu viel Brennstoff oder Brennstoff noch nicht vollständig abgebrannt.	▶ Nur die Brennstoffmenge auflegen, die für den momentanen Heizbedarf erforderlich oder möglich ist. ▶ Holz erst im Glutstadium nachlegen.
	Wärmetauscher im Kaminofen oder Abgasweg verschmutzt.	▶ Kaminofen und Abgasweg reinigen.
Verpuffung	Zeitweiliger Stau oder Rückstau im Schornstein oder zu geringer Schornsteinförderdruck.	▶ Schornsteinfeger zu Rate ziehen. ▶ Schornsteinförderdruck prüfen. ▶ Schornsteinverhältnisse prüfen.
	Zu viel Brennstoff.	▶ Nur die Brennstoffmenge auflegen, die für den momentanen Heizbedarf erforderlich oder möglich ist.
	Brennstoff zu feinkörnig.	▶ Richtigen Brennstoff auswählen.
	Zu wenig Verbrennungsluft.	▶ Verbrennungsluftzufuhr prüfen. ▶ Primärluftöffnungen/Primärluftkanal reinigen. ▶ Korrekte Position des Auflageblechs prüfen.
Das Abgasrohr wird rot.	Überhitzung.	▶ Sofort Brennstoffaufgabe einstellen. ▶ Verbrennungsluftschieber schließen. ▶ Langsam ausbrennen lassen. ▶ Gut lüften. ▶ Ursache suchen.
Die thermische Ablaufsicherung tropft oder läuft.	Thermische Ablaufsicherung durch Schmutzpartikel undicht.	▶ Thermische Ablaufsicherung betätigen und spülen. ▶ Wartung veranlassen.
	Zu viel Wärme oder zu geringe Wärmeabnahme.	▶ Wärmeerzeugung reduzieren und/oder Wärmeabnahme erhöhen. ▶ Wärmetauscherrohre reinigen.
Luftgeräusche im Wassersystem.	Kaminofen nicht waagrecht ausgerichtet. Luft sammelt sich im Kaminofen.	▶ Kaminofen nach allen Seiten waagrecht ausrichten. ▶ Kaminofen und Ofenanlage entlüften.
	Ausdehnungsgefäß nicht richtig eingestellt, nicht ausreichend dimensioniert oder defekt.	▶ Ausdehnungsgefäß prüfen. ▶ Vordruck einstellen. ▶ Ausdehnungsgefäß ausreichend dimensionieren.
	Luft sammelt sich im Rohrsystem.	▶ Rohrsystem entlüften. ▶ Schwerkraftbremse vorübergehend öffnen.
	Betriebsdruck zu niedrig.	▶ Betriebsdruck prüfen und ggf. Wasser nachfüllen.

Tab. 8 Störungen, mögliche Ursachen und Abhilfe

Störung	Ursachen	Abhilfe
Feuerraumtür schließt nicht oder verriegelt nicht.	Schließmechanismus defekt.	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Schließmechanismus mit Kupferpaste schmieren. ▶ Service anrufen.
Risse in der Feuerraumauskleidung	Restfeuchte in Bauteilen	<p>Bei breiten Rissen oder herausgebrochenen Stücken, die bis auf die Gerätekonstruktion reichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Feuerraumauskleidung austauschen lassen.

Tab. 8 Störungen, mögliche Ursachen und Abhilfe

Index

A	
Allgemeine Sicherheitshinweise	3
Altgerät	17
Angaben zum Produkt	
Bestimmungsgemäße Verbindung	4
Lieferumfang	4
Produktbeschreibung	4
Technische Daten	6
Aufstellbedingungen	8
B	
Bedienung	15
Heizen	15
Heizen vorbereiten	15
Kaminofen außer Betrieb nehmen	17
Bestimmungsgemäße Verwendung	4
Betreiber einweisen	15
Betriebsdruck einstellen	14
E	
Erstmaliges Anheizen	15
H	
Heizen	15
Anheizen	16
Brennstoff nachlegen	16
Heizbetrieb in der Übergangszeit	17
Heizleistung anpassen	17
Heizen vorbereiten	15
I	
Inbetriebnahme	13
Betreiber Einweisen	15
Betriebsdruck einstellen	14
Erstmaliges Anheizen	15
Inbetriebnahmeprotokoll	13
Ofenanlage befüllen	14
Inbetriebnahmeprotokoll	13
Inspektions- und Wartungsprotokoll	22
K	
Kacheln montieren	12
Kaminofen	
An Schornstein anschließen	12
Aufstellen	9
Außer Betrieb nehmen	17
L	
Lieferumfang	4
M	
Montage und Installation	8
Aufstellbedingungen	8
Kacheln montieren	12
Kaminofen an Schornstein anschließen	12
Kaminofen aufstellen	9
Rohrleitungen installieren	10
Sicherheitsabstände	9
Verbrennungsluftzufuhr herstellen	11
N	
Normen und Richtlinien	7
Notfall	
Kaminofen außer Betrieb nehmen	17
O	
Ofenanlage befüllen	14
P	
Pflege, Reinigung und Wartung	18
Produktbeschreibung	4
Protokoll	13, 22
R	
Recycling	17
Reinigung	21
Feuerraumauskleidung	18
Luftwege	20
Rohrbündel	19
Sichtfensterscheibe	18
Rohrleitungen installieren	10
S	
Sicherheitsabstände	9
Störungen beheben	23
Symbolerklärung	3
T	
Technische Daten	6
Transport	8
U	
Umweltschutz	17
V	
Verbrennungsluftleitung, Abgasrohr und Schornstein	21
Verbrennungsluftzufuhr herstellen	11
Verpackung	17
Vorschriften	
Normen und Richtlinien	7
Zulässige Brennstoffe	7
W	
Wartung	21
Z	
Zulässige Brennstoffe	7

Deutschland

Bosch Thermotechnik GmbH
Buderus Deutschland
Sophienstraße 30-32
D-35576 Wetzlar
www.buderus.de
info@buderus.de

Österreich

Buderus Austria Heiztechnik GmbH
Karl-Schönherr-Str. 2,
A-4600 Wels
Technische Hotline: 0810 810 444
www.buderus.at
office@buderus.at

Schweiz

Buderus Heiztechnik AG
Netzbodenstr. 36
CH-4133 Pratteln
www.buderus.ch
info@buderus.ch

Luxemburg

Ferroknepper Buderus S.A.
Z.I. Um Monkeler
20, Op den Drieschen
B.P. 201 L-4003 Esch-sur-Alzette
Tél.: 0035 2 55 40 40 1
Fax: 0035 2 55 40 40 222
www.buderus.lu
info@buderus.lu

Buderus